



Bundesweiter Kinostart: 26. April 2012



Regie und Drehbuch: Joss Whedon
Mit Robert Downey Jr., Chris Evans, Mark Ruffalo, Chris Hemsworth, Scarlett Johansson, Jeremy Renner, Tom Hiddleston, Stellan Skarsgård, Samuel L. Jackson u.v.a.

Deutscher Kinostart: 26. April 2012
Im Verleih von Walt Disney Studios Motion Pictures Germany
- in Disney Digital 3D™ -

www.theavengers-derfilm.de

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern jederzeit zur Verfügung:

Aim – CREATIVE STRATEGIES & VISIONS

Julia Bartelt & Nadine Hoffmann

Tel.: 030 - 61 20 30 -30 / -60

E-Mail: Julia.Bartelt@aim-pr.de, Nadine.Hoffmann@aim-pr.de

Kontakt für Online-Medien:

FRANDLY PR

Franziska Buchholz

Tel.: 089 - 210 23 18 - 0

E-Mail: info@frandly-pr.com

Walt Disney Studios Motion Pictures Germany

Presse, Petra Strobl und Birgit Seidel

Tel.: 089 - 99340 - 0

Fax: 089 - 99340 - 551

www.presse.movie.de

www.digital-epk.de

KURZINHALT

Nick Fury (Samuel L. Jackson), führender Kopf der mächtigen internationalen Friedensorganisation S.H.I.E.L.D., sieht sich gezwungen, das eine Team zusammenzustellen, das die Welt vor dem Absturz in die Katastrophe bewahren kann und beginnt eine den Erdball umfassende, nie dagewesene Rekrutierungsaktion. Denn Thors rachsüchtiger Bruder Loki (Tom Hiddleston), der dank eines Kosmischen Würfels über unbegrenzte Macht verfügt, bedroht den Weltfrieden und die globale Sicherheit. Doch bevor Iron Man (Robert Downey Jr.), Thor (Chris Hemsworth), Black Widow (Scarlett Johansson), Hulk (Mark Ruffalo), Captain America (Chris Evans) und Hawkeye (Jeremy Renner) als ultimatives Dreamteam auch nur die Chance zur Gegenwehr bekommen, müssen die Superhelden von Fury und seinem Vertrauten Agent Coulson (Clark Gregg) überzeugt werden, miteinander zu arbeiten – und nicht gegeneinander ...

PRESSENOTIZ

Basierend auf der legendären Comic-Serie „The Avengers“ („Die Rächer“), die 1963 zum ersten Mal erschien, schließen sich in MARVEL'S THE AVENGERS die Stars des Marvel-Universums zu bildgewaltiger, actiongeladener und zugleich extrem schlagfertiger Blockbuster-Unterhaltung zusammen. Unter der Regie von Joss Whedon (Erfinder und Regisseur der Serie ‚Buffy‘), der auch das Drehbuch verfasste, werden sie nun endlich gemeinsam mit geballter Power die große Leinwand erobern: Robert Downey Jr. alias „Iron Man“, Chris Hemsworth alias „Thor“, Scarlett Johansson alias „Black Widow“, Mark Ruffalo alias „Hulk“, Chris Evans alias „Captain America“, Jeremy Renner alias „Hawkeye“, Tom Hiddleston alias „Loki“, Samuel L. Jackson alias „Nick Fury“ und Stellan Skarsgård in der Rolle des Professor Erik Selvig.

PRODUKTIONSNOTIZEN

DAS STÄRKSTE SUPERHELDEN-TEAM ALLER ZEITEN!

Mit MARVEL'S THE AVENGERS präsentiert Marvel Studios das meist erwartete Filmereignis des Jahres.

Erstmals vereinen die ikonischen Marvel-Helden Iron Man, Der unglaubliche Hulk, Thor, Captain America, Hawkeye und Black Widow ihre Kräfte, um die Sicherheit unseres Planeten vor einem unerwarteten Feind zu schützen.

MARVEL'S THE AVENGERS basiert auf der populären Comicserie „The Avengers“ (Die Rächer), die erstmals 1963 verlegt wurde und seither als Institution gilt. In den Hauptrollen sind Robert Downey Jr., Chris Evans, Mark Ruffalo, Chris Hemsworth, Scarlett Johansson, Jeremy Renner und Tom Hiddleston zu sehen. Unter der Regie von Joss Whedon agieren weiterhin Stellan Skarsgård, Samuel L. Jackson, Clark Gregg und Cobie Smulders, um das aufregendste Helden-Team der Welt auf die Leinwand zu bringen.

Zu Joss Whedons kreativem Team zählen der für den Oscar nominierte Kameramann Seamus McGarvey („Abbitte“), Produktionsdesigner James Chinlund („25 Stunden“), die Oscar-Preisträgerin und Kostümdesignerin Alexandra Byrne („Elizabeth - Das goldene Königreich“), der Oscar-Preisträger und Visual Effects Supervisor Janek Sirrs („Iron Man 2“, „The Matrix“), der vier Mal für den Oscar nominierte Special Effects Supervisor Dan Sudick („Iron Man“, „Krieg der Welten“) sowie die beiden Cutter Jeffrey Ford („Crazy Heart“) und Lisa Lassek („The Cabin in the Woods“).

MARVEL'S THE AVENGERS ist von Kevin Feige produziert, dem Präsidenten von Marvel Studios. Als Ausführende Produzenten zeichnen Alan Fine, Jon Favreau, Stan Lee, Louis D'Esposito, Patricia Whitcher, Victoria Alonso und Jeremy Latcham verantwortlich. Die Story stammt von Zak Penn und Joss Whedon. Autor des Drehbuches ist Joss Whedon.

DIE AVENGERS VERSAMMELN SICH!

Mit dem erfolgreichen Start von „Iron Man“ im Jahr 2008 gab es bereits erste Anzeichen, dass auch die ambitionierteste Serie von Marvel bald reif für das Kino sein könne – „The Avengers“ ist der heilige Gral des Marvel-Universums, der so viele seit Jahrzehnten beliebte Figuren auf die Leinwand bringt.

Die Idee begann Gestalt anzunehmen, als Produzent Kevin Feige beim Dreh von „Iron Man“ überlegte, die Geheimorganisation S.H.I.E.L.D. sowohl als Element von „Iron Man“ als auch von „The Incredible Hulk“ zu nutzen, den Universal Pictures parallel produzierte.

„Wir schauten auf eine Liste aller Charaktere, deren Rechte nicht bei anderen Studios lagen“, erinnert sich Marvel-Chef Feige, „und stellten fest, dass wir alle Figuren für unsere populärste Comicserie zusammen hatten: ‚The Avengers‘. Dazu bestärkte uns Samuel L. Jackson mit seinem Enthusiasmus, als wir ihm ein Cameo als Nick Fury anboten, und wir drehten mit ihm die Szene nach dem Abspann. Wenn er am Ende zu Tony Stark sagt, dass er Teil eines größeren Universums sei und es nur noch nicht wisse, dann war dies auch ein Hinweis von Marvel an die Fans.“

Kevin Feige fährt fort: „Dem Publikum gefiel der Epilog in ‚Iron Man‘, die Mundpropaganda begann und als der Querverweis zwei Monate später auch in ‚The Incredible Hulk‘ funktionierte, begann endgültig die Arbeit an MARVEL'S THE AVENGERS. Unser Plan sah vor, erst einen Superhelden nach dem anderen vorzustellen, bevor sie sich für ein gemeinsames Abenteuer treffen sollten. Darum heuerten wir bei ‚Thor‘ und ‚Captain

America' auch Filmemacher an, die offen dafür waren, in einer Sandkiste zu spielen, die nicht allein ihr eigen ist.“

„The Avengers“ wurden von Stan Lee und Jack Kirby erschaffen und erstmals im September 1963 verlegt. Ursprünglich bestand das Team aus Iron Man, Thor, The Hulk, Ant-Man und Wasp. Captain America stieß in Ausgabe 4 hinzu. „Ich möchte glauben“, erklärt Comic-Legende Stan Lee die ungebrochene Beliebtheit seiner Superhelden, „dass wir ihnen spannende Persönlichkeiten und genug Probleme verliehen haben, um sie als Menschen interessant zu machen. Sie sind in erster Linie dreidimensionale Charaktere – und erst dann Helden und Heroinnen.“

Obwohl die Figuren von Lee und Kirby seit Jahrzehnten die Leser der Comics begeistern, musste Marvel das beträchtliche Risiko eingehen, die Filme „Thor“ und „Captain America: The First Avenger“ fertig zu stellen und in die Kinos zu bringen, während MARVEL'S THE AVENGERS bereits in Produktion war. „Doch wir hatten genug Selbstvertrauen“, so Produzent Feige, „um ein Puzzle zu entwerfen, das die Filme sowohl einzeln wunderbar funktionieren lässt als auch in der direkten Verbindung mit dem ‚Avengers‘-Plot.“

Tatsächlich ging der Plan perfekt auf. Erst „Thor“ und dann „Captain America: The First Avenger“ wurden 2011 zu Kassenhits und fachten das Feuer der Erwartung für MARVEL'S THE AVENGERS massiv an.

JOSS WHEDON INSZENIERT „MARVEL'S THE AVENGERS“

Auf der Suche nach einem geeigneten Regisseur stieß Produzent Feige bald auf Joss Whedon, den er bereits seit 2001 gut kannte. „Es war uns besonders wichtig“, sagt Feige, „dass ‚MARVEL'S THE AVENGERS‘ auch ein selbständiger Film ist, den Zuschauer verstehen können, ohne einen der vorangegangenen Marvel-Filme zu kennen. Das Genie von Joss liegt darin, alle Elemente, das Spektakel und die visuellen Effekte eines Superhelden-Actionfilmes zu nutzen, ohne dass sie Story und Figuren übertrumpfen würden. Die Dynamik zwischen den Figuren macht das Herz dieses Filmes aus und am wichtigsten sind Ton, Dramaturgie und Humor. Wie reagiert Tony Stark auf Thor, wie arbeitet Nick Fury als Kopf von S.H.I.E.L.D.? Auf diese Entwicklungen sind die Fans gespannt – und unfassbare Actionsequenzen gibt es als Bonus dazu.“

Joss Whedon („Buffy – Im Bann der Dämonen“, „Serenity“) erklärt sein Interesse am Material mit der vermeintlichen Unvereinbarkeit von Marvels Mythologien. „Iron Man, Hulk, Thor und Captain America wirken im Grunde, als könnten sie niemals koexistieren. Sie gehören nicht in eine Welt und würden sicher auch miteinander streiten – und als diese Dynamik in den Fokus geriet, begann meine Inspiration als Autor des Drehbuches.“

Robert Downey Jr. ergänzt: „Abgesehen vom Casting ist Marvel perfekt darin, den richtigen Regisseur für den jeweiligen Stoff zu wählen. Es ist immer ein aufregender Moment, weil die Namen nie erwartungskonform sind. Joss ist eine perfekte Wahl für „The Avengers“, weil er auch als Autor vor Talent und Ideen sprüht. Dieses Drehbuch ist wie ein irrsinnig komplexer Mechanismus, in dem acht Figuren Sinn ergeben und einen dramaturgischen Bogen schlagen sollen und am Ende jede ihren großen Moment haben muss.“

„Ich verbrachte beim Schreiben des Skripts Zeit mit den Darstellern“, so Whedon, „und sie wussten, dass ich ihre Rollen von Grund auf mit ihnen erbauen wollte. Ich machte Vorschläge, sie lieferten ihren Input und im Ergebnis war es ein enorm fruchtbares Teamwork. Mein Motto lautete: Ich weiß genau, was ich von diesem Film will und wenn du mir erzählst, was du für deine Figur brauchst, können wir in der Regel beides verbinden. Dabei ist mein visueller Stil als Regisseur von den Comics inspiriert. Wie man eine Story in Bildern erzählt, lernte ich aus den Paneelen und Strukturen der Hefte, die ich in meiner Kindheit nur so verschlang.“

„Da in den vergangenen 48 Jahren über 500 Comics rund um die „Avengers“ erschienen sind“, beschreibt mit Jeremy Latham einer der ausführenden Produzenten den nächsten Schritt, „gab es für eine Adaption keinen so klaren Ausgangspunkt wie bei anderen Marvel-Filmen. Wir wollten den Fans zeigen, was sie sich wünschen und die Traditionen des Materials respektieren. Doch zugleich bauten wir auf dem seit „Iron Man“ etablierten, filmischen Universum auf, das die Marvel Studios sukzessive entworfen haben.“

„Marvel hatte eine sehr klare Idee für das Drehbuch und die Struktur des Filmes“, sagt Regisseur Joss Whedon, „und für mich war das großartig, weil ich mir nicht das Ziel, sondern den aufregendsten Weg dorthin ausdenken konnte.“ So beginnt MARVEL'S THE AVENGERS nun, als S.H.I.E.L.D.-Direktor Nick Fury die Avengers versammeln muss, nachdem ein Experiment mit dem Kosmischen Würfel – auch Tesseract genannt – schrecklich schief geht und das Böse mit drastischen Konsequenzen auf die Erde holt.

Kevin Feige führt aus: „Bislang kannten wir S.H.I.E.L.D. bloss als schattenhafte und versteckt operierende Organisation. In diesem Film sieht man erstmals die gesamte Agentur mit ihren gewaltigen Ressourcen, die sie nutzen, um die Welt vor Feinden zu bewahren. Aus Nick Furys Sicht aber ist es dummerweise leichter gesagt als getan, ein Superhelden-Team zusammen zu trommeln. Er hat zwar die Mittel und mit Agent Coulson oder Natasha Romanoff auch die Unterstützung, um die Avengers alle in einen Raum zu bringen – doch was dann passiert, steht auf einem ganz anderen Blatt.“

„Jeder unserer Filme hat einen anderen Ton“, fährt Feige fort, „doch die klassischen Marvel-Elemente sind immer dabei: Action, Abenteuer, extrem hohe Einsätze, Wunscherfüllung für die Fans. Doch an Joss Whedons Skript beeindruckte mich besonders, wie er all diese schillernden Persönlichkeiten interagieren lässt.“

„Als ich fertig war, fühlte es sich an wie eine neue Geschichte“, fasst Whedon zusammen. „Man sieht, wie all diese Figuren zusammenkommen und die Avengers bilden, trotz ihrer verschiedenen Eigenschaften und der Kräfte, die genau dieses verhindern wollen. Ich kann versichern, dass jede der Figuren magische Momente und schöne Szenen bekommt, in denen sie glänzen können wie in den eigenen Filmen.“

DAS AVENGERS TEAM

IRON MAN (Tony Stark) – gespielt von Robert Downey Jr.

Tony Stark (Robert Downey Jr.) ist nicht nur exzentrisches Genie, Millionär, Playboy und Philanthrop – sondern natürlich auch der gepanzerte Superheld Iron Man. Nur widerwillig stimmte der erfolgreiche Einzelgänger ursprünglich ein, Nick Furys S.H.I.E.L.D.-Team als Berater im Kampf gegen außergewöhnliche Gefahren für den Weltfrieden zu unterstützen. Aber als das Schicksal der Erde tatsächlich auf dem Spiel steht, steht auch Stark als Iron Man bereit – und wird letztlich auch ein vollständiges Mitglied der Avengers.

Robert Downey Jr. über Iron Man: „Tony Stark ist grundsätzlich offen für alle neuen Möglichkeiten und hat kein Problem mit außergewöhnlichen Umständen. Dem Team der Avengers schließt er sich aus Neugier an. Es dauert eine Weile, bevor er erkennt, dass er keine Insel ist und das Wörtchen ‚wir‘ in der Gruppe der Avengers einen besseren Klang hat als ‚ich‘.“

CAPTAIN AMERICA (Steve Rogers) – gespielt von Chris Evans

Als der schwächliche Steve Rogers (Chris Evans) durch ein geheimes Supersoldaten-Programm in den heroischen Captain America verwandelt wurde, machten ihn seine Einsätze im Zweiten Weltkrieg zur lebenden Legende. Nach seiner letzten Mission aber, bei

der er New York City rettete und den Kriegsverlauf beeinflusste, stürzte er in der Arktis ab und verbrachte Jahrzehnte eingefroren in der eisigen Tundra. Nun findet er sich in einer modernen Welt wieder, die er kaum versteht. Und als ihn Nick Fury (Samuel L. Jackson) erneut bei der Rettung der Welt braucht, bringt Rogers seine Stärke, Führungskraft und unbeugsame Einstellung erneut ein – als ikonischer Captain America und Anführer der Avengers.

Chris Evans über Captain America: „Steve Rogers ist eine gutmütige und moralisch integre Figur mit starken persönlichen Werten. Doch diese Werte wurden in einer Zeit geschaffen, in der die Menschen einander anders behandelten als heute. Die Ebene des Miteinanders war tiefer, während sich nun alles distanzierter anfühlt, nicht zuletzt durch omnipräsente Technologien. Viele Dinge, an die Steve glaubte, haben sich verändert. Aber sie sind nicht fort – nur anders. Und er muss Fuß fassen in dieser modernen Welt.“

THOR (Gott des Donners) – gespielt von Chris Hemsworth

Nachdem er mit unverantwortlichem Verhalten den Frieden seines Heimatplaneten Asgard riskierte, wurde der arrogante Prinz Thor (Chris Hemsworth) auf die Erde verbannt. Im irdischen Exil lernte Thor Demut, half neuen Freunden im Kampf gegen die Waffen seines Bruders Loki und rehabilitierte sich letztlich in den Augen seines Vaters Odin. Doch nachdem er auf Asgard als Held empfangen wird, muss Thor zur Erde zurückkehren, um eine Katastrophe kosmischen Ausmaßes zu verhindern. Bewaffnet mit seinem legendären Hammer Mjolnir findet sich Thor bald in einer ungewöhnlichen Allianz mit Nick Furrys Geheim-Gruppe im Einsatz gegen seinen unberechenbaren Bruder Loki.

Chris Hemsworth über Thor: „Thor ist persönlicher involviert als die anderen Superhelden, weil Loki sein Bruder ist. Sein großer Konflikt besteht darin, das Gute zwar beschützen zu wollen, aber von tiefen Zweifeln hinsichtlich seines Bruders geplagt zu sein.“

THE HULK (Bruce Banner) – gespielt von Mark Ruffalo

Durch ein missglücktes Experiment mit elektromagnetischen Gammastrahlen wurde der ruhige Wissenschaftler Bruce Banner (Mark Ruffalo) in einen stets riskanten Zustand versetzt – wann immer er sich ärgert oder provoziert wird, verwandelt sich Banner in das grünhäutige, unkontrollierbare Monstrum Hulk. Aus Furcht, Unbeteiligte mit diesen Ausbrüchen zu verletzen, hat sich Banner in einen entlegenen Winkel der Erde zurückgezogen, um ungestört Armen und Kranken zu helfen. Aber als seine wissenschaftliche Expertise gebraucht wird, rekrutiert S.H.I.E.L.D.-Chef Nick Fury auch Banner. Wohl wissend, dass dessen Alter Ego Hulk eine enorme Verstärkung für die Avengers sein kann.

Mark Ruffalo über Hulk: „Der Hulk ist launisch und wechselhaft. Er ist sehr unberechenbar, aber auch nuanciert. Man spürt sogar einen Sinn für Humor, den Wunsch nach Kommunikation. Aber er ist auch reizbar und ungeheuer gefährlich, ganz wie ein wildes Tier. Seine Wut fühlt sich zwar echt an, doch seine Reaktionen wirken auch sehr menschlich.“

HAWKEYE (Clint Barton) – gespielt von Jeremy Renner

Auch Clint Barton (Jeremy Renner) – Codename: Hawkeye – zählt als bester Bogenschütze der Welt zur heroischen Elite von S.H.I.E.L.D. Mit perfekter Präzision nutzt er den geschwungenen Bogen und ein Arsenal an Spezialpfeilen, um mit der Waffe seiner Wahl auf jede Bedrohung reagieren zu können. Und auch der Einzelgänger Hawkeye schließt sich angesichts einer globalen Katastrophe den Avengers an, um mit ihnen in eine fast aussichtslose Schlacht zu ziehen.

Jeremy Renner über Hawkeye: „Hawkeye ist allein unterwegs in diesem Spiel, ein Outcast und Einzelgänger. Die Sorte einsamer Wolf und nicht erpicht darauf, ein Teamplayer zu

werden. Aber: Wenn er wirklich gebraucht wird, ist er garantiert auch da.“

BLACK WIDOW (Natasha Romanoff) – gespielt von Scarlett Johansson

S.H.I.E.L.D.-Mitglied Natasha Romanoff a.k.a. Black Widow (Scarlett Johansson) ist nicht nur eine der besten Agentinnen der Welt, sondern gilt auch als perfekt ausgebildete Attentäterin. Mit einem großen Arsenal an Spezialwaffen von „Witwenstichen“ bis Streubomben und nicht zuletzt ihrer Durchschlagskraft als Martial-Arts-Expertin zählt sie zu Furrys wichtigsten Vertrauten und Helferin bei der Zusammenstellung der Avengers.

Scarlett Johansson über Black Widow: „Sie ist sehr sachlich, fast wie eine Geschäftsfrau, und lebt in einer Art Grauzone, wenn sie sich trotz ihrer dunklen Vergangenheit auf die Seite der Guten schlägt. Dabei gibt sie alles und ist sich ihrer Pflichten bewusst wie beim Militär. Zwischen Gut und Böse kann sie dennoch unterscheiden – ihr moralischer Kompass ist auch im gefährlichsten Gefecht intakt.“

LOKI - gespielt von Tom Hiddleston

Nachdem sein Plan, den Thron von Asgard mit einem Umsturz zu besetzen, durch seinen Bruder Thor verhindert wurde, lebt der bössartige Loki (Tom Hiddleston) zurückgezogen, um Rachepläne zu schmieden. Nicht nur gegen Thor. Auch gegen die Erde, deren Bewohner sein Bruder nun schützt. Mit einem diabolischen Plan und ohne jede Rücksicht kehrt Loki zurück, um die Erde zu erobern – und vielleicht braucht es sogar mehr als die Avengers, um seinen Machtrausch zu stoppen.

Tom Hiddleston über Loki: „Lokis Boshaftigkeit ist durch seinen verschlagenen Charakter und die Suche nach einem Platz im Universum begründet. Doch in diesem Film ist er ungleich bedrohlicher und mächtiger als in dem Film ‚Thor‘. Er ist von sich selbst besessen – und noch dazu ein zürnender Gott, was eine denkbar zerstörerische Gefahr für die Menschheit darstellt.“

NICK FURY (Direktor von S.H.I.E.L.D.) – gespielt von Samuel L. Jackson

Als Direktor der internationalen und dem Weltfrieden verpflichteten Agentur S.H.I.E.L.D. verkörpert Nick Fury (Samuel L. Jackson) die letzte Verteidigungslinie der Menschheit gegen globale Bedrohungen. Als S.H.I.E.L.D. von einer Attacke in nie geahnten Dimensionen erfährt, muss er die stärksten Einzelkämpfer des Planeten versammeln und in einer Einheit versammeln – die Avengers.

Samuel L. Jackson über Nick Fury: „Fury hat stets weitreichende Pläne und eine Menge Problemfelder zugleich im Blick. Und wenn er die Notwendigkeit zum Handeln sieht, schwimmt er in der Regel gegen den Strom. Es ist nicht so, dass er Leuten vor den Kopf stoßen möchte. Er hat nur keine andere Wahl, wenn er erst mal in Aktion ist.“

MARIA HILL (S.H.I.E.L.D. Agentin) – gespielt von Cobie Smulders

Maria Hill, eine extrem loyale und effektive Agentin, nimmt hinter Direktor Nick Fury den zweiten Rang in der S.H.I.E.L.D.-Kommandokette ein. Ihre Neigung, buchstabengetreu den Vorschriften zu folgen, führt zu gelegentlichen Auseinandersetzungen mit Fury, der keine Geduld für Bürokratie besitzt. Trotzdem vertraut Fury Hills Urteil, wenn er mitunter daran erinnert werden muss, dass seine Risiken nicht immer das mögliche Resultat rechtfertigen.

Cobie Smulders über Maria Hill: „Maria Hill und Nick Fury geraten im Streit permanent aneinander, wobei ich sie für etwas intuitiver halte als ihren Vorgesetzten. Doch im Laufe des Filmes erkennt sie, wie tief Fury in seine Arbeit involviert ist und alles Mögliche oder Unmögliche versucht, um das Land vor den bösen Jungs zu beschützen.“

PHIL COULSON (S.H.I.E.L.D. Agent) – gespielt von Clark Gregg

Agent Phil Coulson ist ein Veteran in den Diensten von S.H.I.E.L.D., der nie ohne Anzug und Krawatte zu sehen ist, obwohl er die Direktiven von Nick Fury nur im Feld ausführt statt hinter dem Schreibtisch. Er ist Furys Spezialist für geheime Missionen und hat sich als sehr fähig im Umgang mit mächtigen Superhelden erwiesen, wobei er selbst ganz und gar normalsterblich geblieben ist. Als S.H.I.E.L.D.-„Jedermann“ ist Coulson indes verlässlich, loyal – und ein glühender Fan von Captain America.

Clark Gregg über Phil Coulson: „Blickt man auf das Team, sieht man Rockstars, Diven, Muskelberge und Super-Egos. Also muss irgendjemand backstage helfen, dass diese Superband auch im Einklang spielt – und genau dafür ist Agent Coulson verantwortlich.“

DIE BESETZUNG DER AVENGERS

Während Joss Whedon dem Drehbuch den letzten Schliff verpasste, richtete sich der Fokus auf die Besetzung von MARVEL'S THE AVENGERS – zugegebenermaßen nicht der komplizierteste Aspekt der an Herausforderungen reichen Produktion, nachdem durch die vorangegangenen Marvel-Produktionen bereits 80 Prozent des Ensembles ausgefüllt waren.

Darunter selbstverständlich Robert Downey Jr. in seiner Paraderolle als exzentrischer Milliardär, Playboy und Selfmade-Superheld Tony Stark / Iron Man. „Wir tauschen schon seit der Premierennacht von ‚Iron Man‘ Ideen für ‚The Avengers‘ aus“, verrät der Star, „obwohl es mich immer wieder verblüfft, wenn in Hollywood ein sehr guter Plan auch umgesetzt werden kann.“

Der ausführende Produzent Jeremy Latcham fügt hinzu: „Tony Stark hält die Idee der Avengers anfangs für lächerlich, aber letztlich begreift er den Ernst der Situation und ist sogar bereit, sich für das Team zu opfern. Dabei nimmt Tony durchaus die Perspektive des Publikums ein, wenn er Superhelden mit überirdischen Kräften als vergleichsweise normaler Mensch gegenüber tritt. Besser gesagt: Ein ganz normaler Milliardär, der zu viel trinkt und außergewöhnlichen Sinn für Humor besitzt.“

Als Direktor der global operierenden Schutztruppe S.H.I.E.L.D. (Strategic Homeland Intervention Enforcement Logistics Division) nimmt auch die Figur des Nick Fury eine Schlüsselrolle im Universum der Avengers ein – und nie bekam Darsteller Samuel L. Jackson so viel zu tun wie diesmal. „Wir mussten ihm versprechen“, sagt Produzent Kevin Feige, „dass er Gelegenheit bekommen wird, auch selbst zu glänzen, und Sam war sehr zufrieden, als er das Skript mit vielen großartigen Nick Fury-Sequenzen sah.“

Regisseur Joss Whedon fügt hinzu: „Bevor wir mit dem Dreh begannen, bat ich Sam, weniger wie ‚Shaft‘ und mehr wie ‚Glass‘ zu agieren. So hieß seine Rolle in ‚Unbreakable‘, und ich wollte, dass Sam auch bei uns wie ein Mann auftritt, der einen Raum nur zu betreten braucht und dann mit dem Klang seiner Stimme kontrolliert.“

Mit einigem Herzscherz hat indes Captain America zu kämpfen, der Jahrzehnte tiefgefroren in einem Eisblock verbringen musste und nun in einer radikal veränderten Welt aufwacht. „Es ist sehr hart für ihn zu begreifen“, sagt Captain America-Darsteller Chris Evans, „dass jede Person, die er in den Vierzigern kannte, inzwischen verstorben ist. In den Vierzigern war er zwischenmenschliche Wärme und Ehrlichkeit gewohnt, während das moderne Zeitalter mit all den neuen Technologien befremdlich und kühl wirkt.“

„Captain America: The First Avenger“ spielte weltweit 368 Millionen Dollar ein und verwandelte nach Robert Downey Jr. und Chris „Thor“ Hemsworth auch den anfangs skeptischen Chris Evans in eine Marvel-Ikone. „Ich war skeptisch beim Dreh und wollte nicht das schwächste Glied in der Avengers-Kette sein, doch der Film funktionierte und es war

fantastisch zu sehen, wie die Gesichter von Kindern leuchteten, wenn sie mich im Kostüm sahen.“

„Ich bin ein großer Fan von Chris Evans“, pflichtet Helden-Kollege Downey Jr. bei, „und halte ihn für einen sträflich unterschätzten Schauspieler. Ich sehe ihm zu, wie er eine US-Flagge als Stretch-Anzug trägt – und glaube seiner Figur jedes Wort, jedes Gefühl. Wie schafft er das? Darum war ich auch froh, dass wir einige der wichtigsten gemeinsamen Szenen haben. Steve Rogers kannte Tony Starks Vater, das verbindet die beiden zunehmend. Und wenn die Beziehung zwischen Steve und Tony nicht so gut funktionieren würde, hätte der ganze Film ein Problem gehabt.“

Auch Chris Hemsworth geht in MARVEL'S THE AVENGERS seinen in „Thor“ eingeschlagenen Weg weiter, wenn er zu Beginn der Story aus Asgard zurück zur Erde geschickt wird. Der Australier erklärt: „Thor wird von Odin geschickt, um den wie wahnsinnig auf der Erde wütenden Loki zurückzuholen. Er versteht nicht, was in seinen Bruder gefahren sein mag und hat dank seiner Bindung zu Jane auch einen Schutzinstinkt entwickelt, wenn Menschen bedroht werden. Der Zusammenschluss mit den Avengers ist nicht einfach für einen Gott wie Thor. Zumal er befürchten muss, dass die anderen Mitglieder Loki um jeden Preis ausschalten würden, während er immer auch den fehlgeleiteten Bruder vor sich sieht.“

Erweitert wird das spektakulärste Superhelden-Stellchen der Filmgeschichte durch Scarlett Johansson in der Rolle der Black Widow. „Ehrlich gesagt wusste ich nach ‚Iron Man 2‘ auch nicht, was die Zukunft für Black Widow bereit hält“, sagt die Schauspielerin, „da wir zunächst die Reaktionen der Fans abwarten wollten. Sie ist bisher eine Chiffre mit mysteriöser Vergangenheit und vielen Gesichtern geblieben, von der sich verbindlich nur sagen lässt, dass sie Ärsche so kräftig kickt wie jeder Mann und das Vertrauen von Nick Fury genießt, der eine genuin väterliche Beziehung zu ihr hat.“

„Black Widow ist eine fantastische Figur“, schwärmt Regisseur Whedon, „und mir war stets klar, dass ein rein männlicher Superhelden-Film total inakzeptabel wäre. Doch Scarlett bereichert als Frau nicht nur die Dynamik und Schlagkraft des Teams, sondern spielt hier auch eine deutlich dunklere Inkarnation der Figur als in ‚Iron Man 2‘. Man erfährt etwas über die Hintergründe von Black Widow, die wahrlich nicht schön sind.“

Nachdem sie in ihrer ersten Szene in MARVEL'S THE AVENGERS einen Gang von Schlägern beibringt, dass es bei einem Verhör nicht darauf ankommt, wer gerade an einen Stuhl gefesselt ist, wird Black Widow ausgesandt, um Bruce Banner zu finden.

Der Wissenschaftler, der sich bei Wut oder Provokation in den grünen Giganten The Hulk zu verwandeln droht, wurde in der Vergangenheit jeweils einmal von Eric Bana und Edward Norton gespielt. Für Joss Whedon aber begann und endete die Suche bei Mark Ruffalo („Shutter Island“), über den er festhält: „Ich wollte einen frischen Ansatz für die Figur und Mark war meine Traumwahl. Neben Robert führte ich mit ihm vielleicht die meisten Gespräche in der Vorproduktion, weil wir eine neue Entwicklungsstufe für Banner finden wollten. Er ist an einem Punkt, an dem er die Hoffnung aufgegeben hat, je geheilt zu werden, und stattdessen fokussiert er all seine Energie darauf, anderen zu helfen.“

Mark Ruffalo fügt ergänzend hinzu: „Joss und ich einigten uns schnell darauf, dass Banner inzwischen etwas abgeklärter, charmanter und humorvoller sein kann als bisher. Am Ende seiner letzten Inkarnation schien es, als könne er zumindest ein wenig Kontrolle über den grünen Koloss gewinnen. Ich selbst habe noch nie in solch einem Genrefilm mitgewirkt, doch Robert Downey Jr. ist ein guter Freund und eines meiner schauspielerischen Idole. Er hat im Alleingang neu erfunden, wie Comics im Kino interpretiert werden können und in diesem kreativen Raum fühle ich mich auch sehr wohl.“

Eine im Vergleich noch dramatischere Evolution durchläuft auch der Gegner der Avengers, der zuletzt in „Thor“ als Verlierer im Kampf um den Thron gesehen wurde. „Tatsächlich spielt

Loki in der allerersten Ausgabe der ‚Avengers‘-Comics die Rolle des Störenfrieds, der die vereinten Superhelden gegen sich aufbringt“, weiß Produzent Feige.

„Gegen Ende der Dreharbeiten zu ‚Thor‘“, erinnert sich Loki-Darsteller Tom Hiddleston, „lud mich Joss Whedon zum Tee ein, der damals täglich in die Marvel Studios kam, um an ‚The Avengers‘ zu schreiben. Mir fiel vor Staunen die Kinnlade auf den Boden, als er mir vorschlug, Loki zum zentralen Bösewicht des Filmes zu machen statt auf multiple Gegner zu setzen, wie es ebenfalls diskutiert wurde.“

„Am Ende von ‚Thor‘ durchtrennt Loki jegliche Bindung mit Asgard und seiner Familie, bevor er verbittert durch ein Wurmloch flieht und endgültig verschwunden oder tot sein könnte. Aber jeder, der die Sequenz nach den Credits von ‚Thor‘ sah, weiß, dass der mysteriöse, blaue Energiewürfel aus Asgard nun auf der Erde ruht. Diese Quelle endloser Macht reißt Loki nun an sich, um den Würfel als Supernuklearwaffe einzusetzen und sich die Menschheit untertan zu machen.“

Sowohl Thor als auch Loki erhielten für MARVEL’S THE AVENGERS Garderoben-Upgrades durch Kostümdesignerin und Oscarpreisträgerin Alexandra Byrne. So trägt Chris Hemsworth nun (zur Freude weiblicher Fans) ein ärmelloses Oberteil, das seine Physis betont, aber auch in Konversationsszenen mit den Avengers weniger kriegerisch wirkt als seine Rüstung. Loki hingegen trägt eine ganze Reihe bodenlanger Mäntel mit hochgeschlagenen Kragen. „Wie die eleganten und eitlen Herren in Rom, die beim ersten Frösteln mit ihren Wintermänteln durch die Stadt paradien“, so Byrne.

Beschützt wird der Energiewürfel – präziser: der Tesseract – anfangs von Cliff Barton alias Hawkeye, den Jeremy Renner verkörpert. „Mir gefällt besonders“, sagt der schon zwei Mal für den Oscar nominierte Shooting Star, „dass Hawkeye kein Superwesen, sondern ein menschliches Wesen mit überdurchschnittlichen Talenten ist. Er ist ein Einzelgänger und erinnert mich an Scharfschützen, die ich im Laufe der Jahre spielte. Scharfschützen entwickeln eine interessante Mentalität. Auch Hawkeye ist sehr intensiv und nimmt Pflichten verdammt ernst. Doch als er den Tesseract bewachen soll und ihm auf einmal Loki gegenüber steht, kann er im Alleingang die katastrophalen Folgen unmöglich verhindern.“

Produzent Feige fügt hinzu: „Hawkeye ist der größte neue Charakter in MARVEL’S THE AVENGERS, was uns alle sehr froh macht. Er war immer ein Favorit der Fans, hat eine der coolsten Waffen des Marvel-Universums und wird von einem extrem talentierten Schauspieler verkörpert, der gerade erst für ‚The Hurt Locker – Tödliches Kommando‘ und ‚The Town‘ für den Oscar nominiert wurde.“

„Ich wollte Hawkeye unbedingt“, bestätigt auch Joss Whedon, „weil er einen gewissen X-Faktor einbringt. Er ist kein Mainstream-Held, sondern ein sehr cooler Außenseiter. Außerdem mögen wir alle Pfeil und Bogen, oder? Bogenschützen arbeiten präzise und tödlich – aber dabei sehen sie auch noch ungeheuer elegant aus.“

Ergänzt wird das fantastische Avengers-Sextett um Iron Man, Captain America, Thor, The Hulk, Hawkeye und Black Widow durch bereits bekannte Figuren aus den letzten Filmen von Marvel Studios. Darunter der allseits seit „Iron Man“ beliebte Agent Coulson (Clark Gregg), der sich als glühender Fan von Captain America erweist. Aus „Thor“ ist Stellan Skarsgård wieder dabei, der als Dr. Selvig beim Studium des Tesseract hilft und mit typisch trockenem Humor bemerkt: „Ich hatte keine Ahnung, was Selvigs Zukunft bringt, aber ich wusste, dass man für fünf tolle Filme am Haken ist, wenn man einmal für eine Rolle unterschreibt.“

Last but not least gibt es in MARVEL’S THE AVENGERS auch ein Wiedersehen mit Pepper Potts (Gwyneth Paltrow), die man zuletzt in „Iron Man 2“ beim tiefen Kuss mit ihrem Arbeitgeber Tony Stark sah, was ihren Einfluss auf Iron Man und seine Entscheidungen prägen wird.

Mit diesem beispiellosen Ensemble, erklärt Produzent Kevin Feige schließlich, war man bestens gerüstet, um ein überlebensgroßes Abenteuer mit der nötigen Authentizität erzählen zu können. „Das Großartige am Marvel-Universum ist die Verwurzelung in der realen Welt. Unsere Geschichte spielt in keinem fiktiven Metropolis – und Teil dieser Gleichung ist ein Team, das Emotionen balancieren und für das Publikum eine Bindung zu den menschlichen Elementen der Geschichte herstellen kann. Ganz ehrlich: Wenn ich unseren Cast vom ersten bis zum letzten durchgehe, bin ich noch immer wie elektrisiert vor Aufregung. Sie sind alle fantastische Künstler, die ihre Figuren genau verstehen und mit viel Feingefühl ausfüllen.“

LOCATIONS

Obwohl die Story von MARVEL'S THE AVENGERS in New York City angesetzt ist, begab sich die Produktion auf die Suche nach alternativen Drehorten. Der ausführende Produzent Louis D'Esposito erläutert: „New York war wichtig für uns. Nachdem wir Tony Stark an der Westküste bereits durch sein Haus in Malibu etabliert hatten, wollten wir nun seinen Stark Tower in New York City einsetzen. Aber wie dreht man eine massive Attacke und eine Schlacht in den Straßen Manhattans? Die logistischen Herausforderungen wären zu komplex geworden.“

So gab es erst ganz am Ende des Drehs eine Woche mit Außenaufnahmen in New York. Zuvor aber schlug die Produktion für drei Monate in Albuquerque, New Mexico, ihre Zelte auf, bevor es zu weiteren Locations in Ohio und Pennsylvania ging. Mit Albuquerque und den gleichnamigen Studios vor Ort hatte Marvel im Übrigen auch schon gute Erfahrungen beim Dreh von „Thor“ gemacht.

Am 24. April 2011 begannen in Downtown Albuquerque mit einer Konfrontation zwischen Nick Fury und Steve Rogers die auf 92 Tage angesetzten Dreharbeiten zu MARVEL'S THE AVENGERS.

DER HELICARRIER: HAUPTQUARTIER VON S.H.I.E.L.D.

Für 14 Wochen arbeitete die Crew danach in den Albuquerque Studios am größten Set des Filmes: dem Helicarrier. „Die Kommandozentrale von S.H.I.E.L.D. ist im Grunde wie ein Flugzeugträger der Lüfte“, sagt Joss Whedon. „Eine fliegende Festung, die ich mir als Element der Story zusichern ließ, bevor ich das Skript schrieb. Unser Helicarrier im Film musste visuell umwerfend und technisch auf dem allerneuesten Stand sein, denn er hebt S.H.I.E.L.D. über das Level von Leuten, die in irgendeinem Bunker an ihren Computern sitzen. Ein beträchtlicher Teil des Filmes spielt hier – und ein High-Tech-Schiff macht auch als Treffpunkt einer Gang wie den Avengers viel Sinn.“

„Es war ein wunderbares Set mit sehr coolen Designs, sowohl architektonisch als auch bei der Bühnenausleuchtung“, ergänzt Kameramann Seamus McGarvey. „Vor allem bot der Bühnenkomplex viel Platz und Freiheit für Joss Whedon, um die Schauspieler im Helicarrier und auf der Kommandobrücke großzügig interagieren zu lassen.“

„Uns war allerdings auch klar“, wirft Produzent Kevin Feige ein, „dass die Idee eines Schlachtschiffes, das seit langem über die Sicherheit auf Erden wacht, erklärungsbedürftig war. Die Welt hätte wohl gemerkt, wenn ständig eine Maschine von der Größe eines Häuserblockes durch die Lüfte segelt. Wir entschieden also, dass der Helicarrier sowohl in der Luft als auch unter Wasser funktionstüchtig ist. S.H.I.E.L.D. ist nicht zum Patrouillieren da, sondern ein reines Krisen-Einsatzteam. Und es wird einen großen Kino-Moment geben, in dem der Helicarrier aus dem Wasser in den Himmel steigt, als die Lage ernst wird.“

Das Design des Helicarriers oblag Bühnenbildner James Chinlund, der ein atemberaubendes und massives Schiff entwerfen wollte, das aber auch glaubhaft im

heutigen Militär existieren könnte. Dabei ist vor allem die Brücke des Helicarrier „eine klassische, ikonographische Location des Marvel-Universums, die zu Recht als eines der größten Sets gebaut wurde, mit denen wir je gearbeitet haben“, sagt Kevin Feige. Auch das Design des berühmten S.H.I.E.L.D.-Logos, das im Helicarrier in Böden oder auf Konferenztischen prangt, bekam für MARVEL'S THE AVENGERS ein Update. Ebenso wie der Quinjet – ein fliegender Flitzer, den die Avengers nutzen, um vom Helicarrier aus in die Schlacht zu ziehen.

DIE AVENGERS – ENDLICH VEREINT!

Es dauerte bis zum 11. Tag der Dreharbeiten von MARVEL'S THE AVENGERS, dass alle Darsteller des Ensembles für einen bemerkenswerten Moment in der Filmgeschichte zusammentrafen, den nicht nur Marvel-Fans seit Jahren herbeigesehnt hatten. „Es war surreal und ein bisschen unglaublich“, erinnert Kevin Feige, „alle Avengers in Kostümen auf der Helicarrier-Brücke zu sehen, nachdem sie von Nick Fury einbestellt wurden. Wir waren alle sehr aufgeregt und ich grinste beim Starren auf den Monitor die ganze Zeit wie ein kleines Kind.“

„Viele Drehtage gab es nicht“, sagt die ausführende Produzentin Patricia Whitcher, „an denen die gesamte Besetzung vertreten war. Aber die Energie und Atmosphäre dieses ersten gemeinsamen Tages am Set wird niemand je vergessen, der dabei war. Es war schlichtweg elektrisch – und nach der ersten Szene schauten wir uns nur wie verwirrt vor Glück an und brachen in spontanen Applaus aus.“

Auch Hulk-Darsteller Mark Ruffalo blieb das Gipfeltreffen der Ikonen gut im Gedächtnis, wie er lachend erklärt. „Da stand ich in meinem billigen, zerknitterten Leinenanzug, blickte in einen Raum voller perfekter menschlicher Exemplare und dachte erst mal: ‚Was mache ich in so einer großartigen Truppe?‘ Ich spürte eine seltsame Eifersucht angesichts ihrer coolen Outfits und Killer-Bodies, zumal ich die Anweisung bekommen hatte, keinerlei Muskulatur für den Part zuzulegen. Ich wollte auch ein Outfit und mich zugehörig fühlen – also ganz genau wie Bruce Banner im Rahmen der Story.“

Auch wenn die Avengers im Widerstand gegen Gefahren eine Einheit bilden, haben die Figuren doch alle auch ihre Egos und Persönlichkeitsprobleme, wie Chris Hemsworth am Beispiel des ersten Aufeinanderprallens von Thor und Iron Man beschreibt. „Thor stößt etwas später zur Party, nachdem die anderen Loki bereits gefangen haben. Doch Thor nimmt den Laden auseinander und verschwindet mit seinem Bruder, um die Sache mit ihm allein auszumachen. Das geht furchtbar schief. Und als Iron Man auftaucht, testen die Helden ihre Grenzen und Kräfte aus. Thor ist überrascht von Iron Mans Stärke und der Kraft des Schildes von Captain America – und sie liefern sich eine epische, nächtliche Schlacht, bei der im Grunde ein Wald und ein halber Berg pulverisiert werden.“

„Robert Downey Jr. war auch während es ganzen Drehs ein wichtiger Ansprechpartner für uns“, schließt Hemsworth, „denn er startete das alles mit ‚Iron Man‘ und ist mit seinem kostbaren Erfahrungsschatz gewiss der Pate unter den Avengers.“

STUNT TRAINING MIT DEN AVENGERS

Zur Vorbereitung für die zahlreichen Fight-Sequenzen in MARVEL'S THE AVENGERS richtete Stunt-Koordinator R.A. Rondell in Albuquerque ein Trainingslager ein, in dem die Avengers-Darsteller individuell in Kampf-Choreographien und an einem erweiterten Waffenarsenal unterrichtet wurden. Stunt-Choreograph Jonathan Eusibio und seine Leute trainierten die Stars in Kampfstilen wie Wushu, Kung Fu und Kali, aber durchaus auch in primitiven, mittelalterlichen Techniken.

Vor allem Scarlett Johansson als Black Widow wurde zum Dauergast im „Stunt Dojo“, um den Spitznamen des Blut-Schweiß-und-Tränen-Lagers zu nennen. „Zusammen mit Jonathan und meinem Stunt-Double haben wir schon für ‚Iron Man 2‘ fantastisch flüssige und akrobatische Action-Sequenzen entwickelt, die sehr gut zu Black Widow passen“, sagt Johansson. „Doch diesmal ist es noch komplizierter, weil Wushu als neue Technik ins Arsenal kommt und ich definitiv mehr mit Waffen arbeiten muss. Anfangs war mir schleierhaft, wie ich das alles kombinieren sollte, doch man versucht es immer und immer wieder, auch wenn es schmerzt. Doch natürlich ist es das Ergebnis auf der Leinwand am Ende absolut wert.“

Auch Tom Hiddleston war Stammgast im Trainingszentrum, da sein Loki im Verlauf der Story früher oder später mit jedem Einzelnen der Avengers in den Clinch geht. „Mein ganzer Körper war ein blauer Fleck“, sagt der britische Mime, „doch ich liebe Action-Sequenzen, weil sich das Hirn abschaltet und man mitgerissen wird wie im Rhythmus eines Tanzes. Es ist wie in einer Meditation, die Bewegungsabläufe prägen sich ein, irgendwann sitzt die sogenannte ‚muscle memory‘ - und wenn dann am Set das Duell zwischen Loki und Captain America ansteht, ist alles nur noch eine Frage der instinktiven Ausführung.“

Auf dem Balkon des majestätischen Stark Towers in New York kommt es in MARVEL'S THE AVENGERS dann auch zum großen Bruderduell zwischen Thor und Loki. „Jeder von uns hat unterschiedliche Kräfte und Waffen“, so Hiddleston, „und in diesem speziellen Fight nutzt Thor seinen Hammer und Loki ein Zepter. Aber irgendwann lassen sie auch diese Waffen fallen – und gehen aufeinander los, bis da nur noch zwei Brüder im archaischen, schmutzigen Kampf explodieren.“

GRÜN UND GEMEIN: THE HULK

Hinsichtlich der Verwandlung Bruce Banners in den gewaltigen Hulk wählten die Macher von MARVEL'S THE AVENGERS einen völlig neuen Weg. Noch bei den jüngsten Inkarnationen der Figur mit Eric Bana oder Edward Norton in den Hauptrollen handelte es sich beim Dreh immer um zwei getrennte Einheiten: Erst ein Schauspieler als Bruce Banner, dann ein komplett computeranimierter Hulk ohne jede physische Verbindung zum Star.

„Wir wollten einen Hulk schaffen, wie es ihn noch nie gegeben hat“, formuliert Joss Whedon, „und ließen Mark Ruffalo erstmals beide Seiten der Figur spielen. Möglich ist das erst seit der Entwicklung der Motion Capture Technologie. Während sich also Bruce Banner und der Hulk bisher weder in den Comics noch in den Verfilmungen ähnelten, fließt bei uns auch Ruffalos Performance in die Figur ein. Etwa die Struktur der Gesichtsknochen, die Konturen der Augen und des Mundes. Wir wollten bei der Verwandlung die bisherige Lücke zwischen Real- und CGI-Charakter schließen. Stattdessen werden die Leute angesichts des Hulk sagen: ‚Oh Gott, das ist Bruce Banner – er ist nur sehr grün und sehr wütend.‘“

„In früheren Filmen“, ergänzt Mark Ruffalo, „wuchs der Hulk auch drastisch an, doch in MARVEL'S THE AVENGERS bleibt er deutlich unter drei Meter Körpergröße. Nur sein Ärger wächst ins Unermessliche, nicht aber die Statur.“ Kreiert wurde der Hulk bei den Spezialisten von Industrial Light & Magic (ILM), die eng mit Janek Sirrs arbeiteten, dem Visual Effects Supervisor auf Seiten der Avengers-Crew.

„Es gibt eine Million Abläufe in Marks Performance“, sagt Regisseur Joss Whedon, „durch die der CGI-Hulk beeinflusst ist, doch am Ende des Tages sollte sich die Figur vor allem wie ein Wesen aus Fleisch und Blut anfühlen, wenn auch mit deutlich mehr dramatischer Ausdruckskraft als ein normaler Mensch.“

„Es war interessant zu sehen“, so Ruffalo, „wie nah meine Arbeit als Hulk nachher an den Traditionen des Theaters lag. Es ist die älteste Form der Schauspielerei, auf eine leere Bühne zu gehen und die eigene Vorstellungskraft zu bemühen, um das Publikum damit in

den Bann zu ziehen. Im Fall von MARVEL'S THE AVENGERS war diese Bühne ein Warenhaus mit Tonnen von Kameras und ILM-Leuten, die mich in einen Motion-Capture-Anzug steckten.“

Ruffalo fährt fort: „Dazu sieht man sich selbst auf einem Monitor – bereits umgewandelt als Hulk, der dir zurück ins Gesicht schaut und jede deiner Bewegungen macht. Auf diese Art die Figur zu entwickeln war bemerkenswert, ein zugleich traditioneller und hochmoderner Prozess.“

AVENGERS – ERNEUT VERSAMMELT!

Am 28. Juli 2011 waren die Dreharbeiten in New Mexico erfolgreich beendet, und die Produktion zog weiter nach Wilmington, Ohio, um für fünf Wochen im Clinton County Airpark zu filmen – ein hochmoderner Komplex mit eigener Landebahn und High-tech-Strukturen, der teilweise als Double für Innenaufnahmen im Helicarrier genutzt wurde.

„Ein weiteres großartiges Set“, schwärmt Joss Whedon, „und diesmal war es unmöglich zu erkennen, was von uns gebaut wurde oder bereits im Airpark vorhanden war. Den Schauspielern half es überdies, in einer realen Kulisse zu drehen, weil es ihre Performance etwas intuitiver machte.“

Was Tom Hiddleston nur bestätigen kann, der als Loki mit der Second Unit unterwegs war, um in Worthington, Pennsylvania, eine Jagdsequenz einzufangen – und zwar im Untergrund der größten Pilzfarm der Welt. 150 Meilen an Tunneln liegen unter diesen Creekside Mushroom Farms, die dafür berühmt ist, dass Pilze hier in völliger Dunkelheit gezüchtet werden.

Vor MARVEL'S THE AVENGERS hatte noch nie ein Filmteam Zugang und insbesondere Hiddleston kam später nicht mehr aus dem Schwärmen heraus: „Es war außergewöhnlich, eine Verfolgungsjagd mit fünfzehn Geländewagen im Gewimmel der Tunnel zu drehen, während ich noch dazu auf der Ladefläche eines Trucks angeschnallt war. Es war aufregend, gefährlich, energetisch und dramatisch zugleich – und ich habe jeden bei der First Unit mit Vergnügen wissen lassen, dass ich wahrscheinlich noch nie eine coolere Location als die Tunnel unter den Creekside Farms gesehen habe.“

STUNTS UND EXPLOSIONEN: CLEVELAND ROCKT!

Für das letzte Viertel der Produktion zogen Cast und Crew von MARVEL'S THE AVENGERS schließlich nach Cleveland, Ohio, wo nichts Geringeres als die größte eines an großen Actionszenen reichen Filmes eingefangen werden sollte. Laut Drehbuch wird New York City im Finale von unbekanntem, bösen Kräften attackiert – kulminierend mit einer Schockwelle von Explosionen auf der 42nd Street, im Herzen Manhattans. Vier Wochen lang präparierte die Crew dafür das architektonische Double: die East 9th Street in Downtown Cleveland.

„Als wir unseren Plan den Behörden von Cleveland präsentierten“, sagt der Produzent, „brachten wir ein tricktechnisch bearbeitetes Foto mit, das die geplante Verwüstung zeigte. Die kollektive Reaktion im Raum war Stille. Und dann nur ein Wort: ‚Wow‘. Doch wir führten die Verantwortlichen Schritt für Schritt durch unseren Plan und erklärten genau, wie wir Straßen und Fassaden schützen würden. Sie waren vom ersten Tag an sehr kooperativ.“

Zunächst hatte Produktionsdesigner James Chinlund alle Hände voll damit zu tun, Cleveland mit präzisiertem Set Dressing in eine exakte Replik von Manhattans 42nd Street zu verwandeln. Für Wochen waren die langwierigen Umbauten Stadtgespräch und zogen Tausende von Schaulustigen an. „Wir wollten so wenig Spezialeffekte wie möglich einsetzen“, beschreibt

Produzent Kevin Feige, „weil reale Gebäude, Autos oder andere greifbare Elemente für ein Set immer besser sind. Es ist unsere Philosophie bei Marvel, dass im Idealfall hundert Prozent auf der Leinwand echt sind und alles danach ein unvermeidlicher Kompromiss ist. Und jede Verbindung von physischen und digitalen Effekten muss nahtlos sein.“

Für den Dreh der außerirdischen Attacke auf New York und die Avengers bereiteten Special Effects Supervisor Dan Sudick und sein Team eine präzise wie beispiellose Dramaturgie an Pyrotechnik vor. Entlang der Straße gehen 28 Explosionen hoch, bei denen allein 50 Autos zerstört oder durch Druckwellen in die Luft getragen wurden – Fachkräfte differenzieren fein zwischen „canon cars“, „flipper cars“ und „pyro cars“.

„Dan Sudick ist unser Goldstandard für Spezialeffekte“, sagt James Chinlund, „und hat seit ‚Iron Man‘ immer für ebenso spektakuläre wie absolut sichere Sequenzen gesorgt.“ Gedreht wurde die Mutter aller Avengers-Schlachten am Montag, den 15. August nahezu reibungslos. Und obwohl Cleveland tatsächlicher Schauplatz war, fiel das Ergebnis so real aus, dass die „New York Post“ anderntags mit einem Foto und der Headline „Rette uns, Thor!“, titelte.

„Es war ein ziemlich aufregender Tag“, sagt Joss Whedon, „mit 15 Kameras und unzähligen Explosionen. Wirklich eine Orgie der Destruktion. Normalerweise mache ich so etwas nicht, aber durch die Avengers-Charaktere haben wir auch viel Menschlichkeit ins Herz des Chaos tragen können. Es ist also nicht alles Spektakel – aber mein Gott, was für ein Spektakel dieser Tag doch war!“

NEW YORK: AUFLÖSUNG DER AVENGERS

Für die letzten Drehtage zog die Produktion schließlich nach New York um – für eine letzte große, gemeinsame Szene der Avengers. „Filme werden nicht chronologisch gedreht“, erinnert sich Kevin Feige, „doch es war eine schöne Fügung des Drehplans, dass wir die letzte Szene am letzten Tag im Central Park drehen und uns alle voneinander verabschieden konnten, bevor wir uns erst bei der Premiere wiedersehen.“

Dreharbeiten im Central Park sind nie problemlos für große Produktionen, doch das Finale von MARVEL'S THE AVENGERS fiel ausgerechnet auf das Labor Day Wochenende – und bescherte dem Team Tausende von Zuschauern, als auch der abgebrühteste New Yorker beim Anblickes aller Avengers in voller Montur inne halten musste.

„Es war ganz großartig, als kreuzte man einen Zirkus mit einem Klassentreffen“, erinnert sich Joss Whedon, während Produzent Feige das Herz angesichts der Begeisterung der Fans für Figuren und Stars aufging. „Wir sind jetzt an einem Punkt mit Marvel, an dem jede dieser Figuren auch im Kino ein eigenes Franchise und viele Fans hat. Die Kids sehen Chris Hemsworth oder Chris Evans und schreien ‚Thor!‘ oder ‚Cap!‘, während Robert Downey Jr. Star-Status globale Spannweite hat und ein Jeremy Renner wiederum als Hawkeye erst noch zu entdecken ist.“

Am 5. September 2011 fiel in New York City die letzte Klappe für MARVEL'S THE AVENGERS. „Alles, was ich wollte in meinen zehn Jahren bei Marvel“, fasst Produzent Feige die Erfahrungen der letzten Jahre zusammen, „war ein Film für die Fans. Mit einem so großen und katastrophalen Ereignis, dass es nur die Avengers zusammen aufhalten könnten und ihre Einzelmisionen pausieren müssen. Das haben wir geschafft: THE AVENGERS auf der Leinwand übersteigt meine kühnsten Träume und ist für jeden von uns ein Höhepunkt unserer Karriere.“

MARVEL'S THE AVENGERS startet am 26. April im Verleih von Walt Disney Studios Motion Pictures.

DIE DARSTELLER

ROBERT DOWNEY JR. (Tony Stark / Iron Man)

Robert Downey Jr. gehört zu Hollywoods beliebtesten und talentiertesten Schauspielern – und wurde zwei Mal für den Academy Award nominiert. Zuletzt für seine Performance als Kirk Lazarus in Ben Stillers Komödie „Tropic Thunder“, die ihm auch Nominierungen für die Golden Globe, BAFTA und Screen Actors Guild Awards (SAG) als Bester Nebendarsteller bescherten.

Für seine Titelrolle in „Chaplin“ wurde er zudem schon 1992 für den Academy Award nominiert und gewann den BAFTA als Bester Schauspieler. Eine weitere Golden Globe-Nominierung erntete Downey Jr. als „Sherlock Holmes“ unter der Regie von Guy Ritchie. Unlängst folgte die populäre Fortsetzung „Sherlock Holmes: A Game of Shadows“ (Sherlock Holmes – Spiel im Schatten).

Mit seiner inspirierten Darstellung des „Iron Man“ im gleichnamigen Marvel-Blockbuster von Jon Favreau legte Downey Jr. 2008 als erster etablierter Superheld des Teams auch den Grundstein für MARVEL'S THE AVENGERS. 585 Millionen Dollar spielte der Film weltweit ein, während „Iron Man 2“ zwei Jahre später gar 642 Millionen Dollar am Box Office erzielte. Die Dreharbeiten zu „Iron Man 3“ sind noch für dieses Jahr geplant.

Zu seinen weiteren Filmen zählen „Due Date“ („Stichtag“) mit Zach Galifianakis, „The Soloist“ („Der Solist“) mit Jamie Foxx, „Charlie Bartlett“, David Finchers „Zodiac“ („Zodiac – Die Spur des Killers“), „A Scanner Darkly“ („A Scanner Darkly – Der dunkle Schirm“) mit Keanu Reeves oder „Fur“ („Fell – Ein imaginäres Porträt von Diane Arbus“) mit Nicole Kidman. 2005 sah man den energetischen Star in George Clooneys „Good Night, and Good Luck“ und neben Val Kilmer in Shane Blacks Actionkomödie „Kiss Kiss Bang Bang“.

Zur langen Liste seiner Kino-Credits gesellen sich ferner Highlights wie Curtis Hansons „Wonder Boys“ („Die Wonder Boys“), „The Singing Detective“, „Bowfinger“ („Bowfingers große Nummer“), James Tobacks „Black and White“, Mike Figgis' „One Night Stand“, Jodie Fosters „Home for the Holidays“ („Familienfest und andere Schwierigkeiten“), Oliver Stones „Natural Born Killers“, Robert Altmans „Short Cuts“, „The Pick-Up Artist“ („Jack, der Aufreißer“) „Air America“ mit Mel Gibson oder der kühle Achtziger-Kultfilm „Less Than Zero“ („Unter Null“). Sein Debüt gab Downey Jr. übrigens in „Pound“ – unter der Regie seines Vaters.

Sein TV-Debüt wiederum gab Robert Downey Jr. 2001 in der Serie „Ally McBeal“ als Anwalt Larry Paul. Dafür erhielt er einen Golden Globe, einen Screen Actors Guild Award und eine Emmy-Nominierung. Im November 2004 veröffentlichte Robert Downey Jr. außerdem sein Debütalbum „The Futurist“ auf Sony Classic.

Gemeinsam mit seiner Frau Susan Downey gründete er die Produktionsfirma Team Downey, die ihren Sitz bei Warner Bros. hat.

CHRIS EVANS (Steve Rogers / Captain America)

Chris Evans war kürzlich in Joe Johnstons erfolgreichem Action-Abenteuer „Captain America: The First Avenger“ („Captain America – The First Avenger“) in der Rolle der berühmten Marvel-Figur Steve Rogers zu sehen, der sich im Rahmen eines geheimen Militärprojektes in den heroischen Captain America verwandelt. Seit seiner US-Premiere am 22. Juli 2011 hat „Captain America: The First Avenger“ weltweit rund 370 Millionen Dollar eingespielt. Der Kinostart der direkten Fortsetzung „Captain America 2“ ist derweil für April 2014 festgelegt worden.

Darüber hinaus übernahm er jüngst in Adam und Mark Kassens David-gegen-Goliath-Gerichtsdrama „Puncture“ die Hauptrolle. Darin muss er als drogenabhängiger Anwalt nicht nur gegen einen Gesundheitskonzern, sondern auch gegen seine inneren Dämonen ankämpfen. Abgedreht ist auch das Drama „The Iceman“ über den in Anthony Brunos gleichnamigem Buch beschriebenen Auftragskiller Richard Kuklinski, der für die Mafia arbeitete. Michael Shannon spielt ihn, während Evans den Part seines Mentors Robert Pronge übernimmt.

Seine Schauspielkarriere begann er in Massachusetts aufgewachsene Evans am Theater, bevor er nach New York zog, um dort am Lee Strasberg Institute zu studieren. Im Jahr 2007 übernahm er im Sommer-Action-Hit „Fantastic Four: Rise of the Silver Surfer“ erneut die Rolle des Johnny Storm a.k.a. Die menschliche Fackel. Damit stand er nach „Fantastic Four“ ein weiteres Mal mit Jessica Alba, Michael Chiklis und Ioan Gruffudd vor der Kamera.

Außerdem agierte Evans mit Anna Farris in der Komödie „What’s Your Number?“ („Der perfekte Ex“), spielte neben Michael Cera in Edgar Wrights Action-Komödie „Scott Pilgrim vs. the World“ („Scott Pilgrim gegen den Rest der Welt“), mit Jeffrey Dean Morgan und Zoe Saldana in Sylvain Whites „The Losers“ sowie an der Seite von Dakota Fanning in „Push“. Auch „Street Kings“ mit Keanu Reeves und Forest Whitaker, Danny Boyles „Sunshine“, „Cellular“ („Final Call – wenn er auflegt muss sie sterben“) mit Kim Basinger, „The Perfect Score“ („Voll gepunktet“), „Fierce People“ („Fierce People – Jede Familie hat ihre Geheimnisse“) sowie das romantische Drama „London“ („London – Liebe des Lebens?“) zählen zu seinen Referenzen. Seine erste Filmrolle erhielt Evans 2001 in der Filmparodie „Not Another Teen Movie“ („Nicht noch ein Teenie-Film!“).

MARK RUFFALO (Bruce Banner / Hulk)

Für seine Arbeit neben der für einen Academy Award nominierten Laura Linney in Kenneth Lonergans Indie-Klassiker „You Can Count On Me“ erhielt Mark Ruffalo eine Nominierung für den Independent Spirit Award – sowie einen New Generation Award von der Filmkritikervereinigung Los Angeles und, im Herbst 2000, die Ehrung als bester Schauspieler beim Filmfestival Montréal.

Zuletzt sah man ihn mit Leonardo DiCaprio in Martin Scorseses „Shutter Island“, neben Steve Carrell und Tina Fey in „Date Night“ („Date Night – Gangster für eine Nacht“) und mit Julianne Moore in „The Kids Are All Right“. Gleichsam bemerkenswert sind die Verpflichtungen neben Anna Paquin in Kenneth Lonergans „Margaret“ und mit Catherine Keener in „Where the Wild Things Are“ („Wo die wilden Kerle wohnen“) von Spike Jonze.

Ruffalo dreht derzeit mit Isla Fisher, Morgan Freeman und Woody Harrelson den Film „Now You See Me“, bevor das Projekt „Can A Song Save Your Life?“ mit MARVEL’S THE AVENGERS-Partnerin Scarlett Johansson auf der Agenda steht.

Schon 2010 feierte sein Regiedebüt „Sympathie for Delicious“ mit Orlando Bloom, Laura Linney und Juliette Lewis beim Sundance Film Festival Weltpremiere – und wurde prompt mit einem Spezialpreis der Jury gewürdigt.

Zu Mark Ruffalos weiteren Kinofilmen zählen unter anderem David Fingers „Zodiac“ („Zodiac

– Die Spur des Killers“), Michael Manns „Collateral“, Michel Gondrys „Eternal Sunshine of the Spotless Mind“ („Vergiss mein nicht“), Fernando Mereilles' „Blindness“ („Die Stadt der Blinden“), Jane Campions „In the Cut“ („In the Cut – Wenn Liebe tötet“), Rian Johnsons „The Brothers Bloom“ („Brothers Bloom“) oder Terry Georges „Reservation Road“ („Ein einziger Augenblick“).

Weitere Kino-Credits umfassen Brian Goodmans autobiografisches Kriminaldrama „What Doesn't Kill You“ („Boston Streets“), Rod Luries Gefängnisdrama „The Last Castle“ („Die letzte Festung“), John Woos Kriegsfilm „Windtalkers“ mit Nicolas Cage, das romantische Drama „XX/XY“ („Coles und die Frauen“), Lisa Kruegers Komödie „Committed“ („Committed – Einmal 7. Himmel und zurück“), Ang Lees Bürgerkriegsdrama „Ride with the Devil“ („Wer mit dem Teufel reitet“), Mark Christophers Zeitgeist-Schnappschuss „Studio 54“ und John Hamburgs Komödie „Safe Men“ („Die Safe-Spezialisten“).

Die schauspielerischen Wurzeln des sensiblen Mimen liegen im Theater. 2006 wurde er für sein Broadway-Debüt in Clifford Odets' Drama „Awake And Sing!“, das am Lincoln Center Theater wiederaufgeführt wurde, für einen Tony Award nominiert. Zu seinen weiteren Bühnenauszeichnungen zählen der Dramalogue Award und der Theater World Award. Seinen Bühneneinstand feierte Ruffalo, der seine schauspielerische Ausbildung am berühmten Stella Adler Konservatorium genoss, mit dem Stück „Avenue A“ am The Cast Theatre.

Als Autor, Regisseur und Produzent ist Ruffalo seither ein echtes Multitalent. So schrieb er etwa am Drehbuch von Michael Hackers Drama „The Destiny of Marty Fine“ mit, das beim Slamdance Film Festival in Park City, Utah, den zweiten Platz erreichte. Zusätzlich inszenierte er Stücke wie Timothy McNeils „Margaret“ oder fungierte als ausführender Produzent des Filmes „We Don't Live Here Anymore“ („Wir leben nicht mehr hier“) mit Laura Dern und Naomi Watts.

CHRIS HEMSWORTH (Thor)

Der australische Schauspieler Chris Hemsworth zählt zu den begehrtesten Nachwuchs-Stars Hollywoods und gab sein US-Debüt als junger Captain Kirk in J.J. Abrams' „Star Trek“.

Dank seiner beeindruckenden Verkörperung des Titelhelden in Kenneth Branaghs Marvel-Adaption „Thor“ sicherte sich Hemsworth anschließend Hauptrollen in „Snow White and the Huntsman“ mit Kristen Stewart und Charlize Theron sowie in Ron Howards Formel Eins-Drama „Rush“ – hier spielt Hemsworth den tollkühnen Fahrer James Hunt, einen langjährigen Rivalen Niki Laudas, dessen Rolle Daniel Brühl übernimmt.

Außerdem stand Hemsworth für Dan Bradleys Remake „Red Dawn“ und nach einem Drehbuch von Joss Whedon für „The Cabin in the Woods“ vor der Kamera. In MARVEL'S THE AVENGERS übernimmt er natürlich erneut die Rolle des Thor – und wird den Donnergott auch in „Thor 2“ spielen. Geplanter US-Kinostart ist im November 2013, Regie führt diesmal Alan Taylor.

In seiner australischen Heimat machte sich Hemsworth einen Namen mit der populären TV-Serie „Home and Away“, die ihm 2005 den Most Popular New Male Talent Award bei den TV Week Logie Awards einbrachte. Zu seinen weiteren Fernseh-Credits zählen „Fergus McPhail“, „The Saddle Club“, „Marshall Law“, „Guinevere Jones“ und „Neighbors“, während er auf der Leinwand zudem 2010 in Stephen Milburn Andersons „Ca\$h“ und in dem Independent-Kurzfilm „Tom and Nany Go Boating“ sein Talent unter Beweis stellte.

SCARLETT JOHANSSON (Natasha Romanoff / Black Widow)

Schon in ihren jungen Jahren wurde Scarlett Johansson nicht nur mit dem BAFTA ausgezeichnet, sondern bereits viermal für den Golden Globe nominiert. Auch jenseits der Leinwand feiert sie Erfolge und wurde etwa für ihr Broadway-Debüt an der Seite von Liev Schreiber in einer Neu-Inszenierung von Arthur Millers „A View From the Bridge“ gerade erst mit einem Tony prämiert. Im Kino sah man sie zuletzt als Black Widow im Action-Erfolg „Iron Man 2“ mit Robert Downey Jr. sowie neben Matt Damon in Cameron Crowes Familienfilm „We Bought A Zoo“ („Wir kaufen einen Zoo“). Außerdem hat sie gerade die Arbeit an „Under the Skin“ von Jonathan Glazer beendet.

Für ihre Hauptrolle in Sofia Coppolas gefeierter Regiearbeit „Lost in Translation“ („Lost in Translation – Zwischen den Welten“) mit Bill Murray bekam Johansson hymnische Kritiken sowie den Preis als Beste Darstellerin beim Filmfestival von Venedig. Anschließend sah man sie in so unterschiedlichen Filmen wie der Erfolgskomödie „He's Just Not That Into You“ („Er steht einfach nicht auf Dich“), „The Other Boleyn Girl“ („Die Schwester der Königin“) mit Natalie Portman und in Woody Allens drei europäischen Exkursionen „Match Point“, „Scoop“ („Scoop – der Knüller“) sowie „Vicky Cristina Barcelona“.

2009 veröffentlichte Johansson mit „Break Up“ ihr zweites Album als Sängerin, für das sie eine Reihe Duette mit Pete Dinklage aufnahm. Zuvor war bereits „Anywhere I Lay My Head“ erschienen, auf dem neben allerlei Coverversionen von Tom Waits-Songs auch ein eigener Song zu finden war.

Der internationale Durchbruch war der Schauspielerin bereits im Alter von 12 Jahren mit der Darstellung eines traumatisierten Mädchens in Robert Redfords „The Horse Whisperer“ („Der Pferdeflüsterer“) gelungen. Es folgten Rollen in Terry Zwigoffs „Ghost World“, wofür sie vom Kritikerverband in Toronto als Beste Nebendarstellerin geehrt wurde, sowie in „The Man Who Wasn't There“ von den Coen-Brüdern.

Zu ihren weiteren Filmen gehören die Komödie „In Good Company“ („Reine Chefsache“) von den Weitz-Brüdern, „A Lovesong for Bobby Long“ („Lovesong für Bobby Long“) mit John Travolta, „The Spirit“, „Girl With a Pearl Earring“ („Das Mädchen mit dem Perlenohrring“) mit Colin Firth, der Actionfilm „The Island“ („Die Insel“) mit Ewan McGregor, Brian DePalmas „The Black Dahlia“ („Die schwarze Dahlie“), „The Prestige“ („Prestige – Die Meister der Magie“) von Christopher Nolan und die Bestsellerverfilmung „The Nanny Diaries“.

Beginnen hatte sie ihre Karriere mit Rollen in Rob Reiners „North“ („North – Eltern nein danke!“), dem Thriller „Just Cause“ („Im Sumpf des Verbrechens“) mit Sean Connery sowie „Manny & Lo“, wofür sie bereits im Alter von zehn Jahren für den Independent Spirit Award nominiert wurde. Ihren Einstand als Schauspielerin hatte die gebürtige New Yorkerin an der Seite von Ethan Hawke in der Off-Broadway-Inszenierung des Stücks „Sophistry“.

JEREMY RENNER (Barton / Hawkeye)

Jeremy Renner war erst kürzlich neben Tom Cruise in Brad Birds Blockbuster „Mission Impossible: Ghost Protocol“ („Mission: Impossible – Phantom Protokoll“) zu sehen. 2010 spielte er die Hauptrolle in Kathryn Bigelows „The Hurt Locker“ („Tödliches Kommando – The Hurt Locker“) und erhielt eine Oscar-Nominierung als Bester Darsteller, während das Irakkrieg-Drama den Academy Award als Film des Jahres gewann.

Für den Part des nur schwer zu erschütternden Sergeant James erhielt Renner zudem den Breakthrough Actor Award beim Hollywood Film Festival, den Spotlight Award beim Festival in Savannah sowie eine Nominierung als Bester Darsteller bei den Independent Spirit Awards.

Seine zweite Nominierung für einen Academy Award folgte nur ein Jahr später, als er unter

der Regie Ben Afflecks in „The Town“ („The Town – Stadt ohne Gnade“) agierte. In den Jahren zuvor spielte er in „The Assassination of Jesse James by the Coward Robert Ford“ („Die Ermordung des Jesse James durch den Feigling Robert Ford“) von Andrew Dominik, in der Fortsetzung von „28 Days Later“ („28 Tage später“) „28 Weeks Later“ („28 Wochen später“) sowie in „Take“ neben Minnie Driver.

Zu Renners weiteren Credits zählen die Independent-Produktion „Twelve and Holding“ („Das Ende der Unschuld“), das Drama „North Country“ („Kaltes Land“) mit Charlize Theron, Asia Argento „A Little Trip to Heaven“, Catherine Hardwicke „Lords of Dogtown“ („Dogtown Boys“) und „Love Comes to the Executioner“. Seinen Durchbruch verzeichnete Jeremy Renner freilich 2002, als er in „Dahmer“ den Serienmörder gleichen Namens spielte.

Im Spätsommer 2012 wird der Shooting Star in Tony Gilroy's „The Bourne Legacy“ („Das Bourne Vermächtnis“) für Universal Pictures sowie im Jahr darauf in „Hansel and Gretel: Witch Hunters“ („Hänsel und Gretel: Hexenjäger“) zu sehen sein. Mit dem Regisseur und Autoren Don Handfield gründete er 2011 auch die Produktionsfirma The Combine.

TOM HIDDLESTON (Loki)

Nachdem er in „Thor“ als vielschichtiger Bösewicht Loki seinen internationalen Durchbruch feierte, agiert Tom Hiddleston auch in MARVEL'S THE AVENGERS als unberechenbarer Antagonist. Zuletzt sah man ihn überdies in Woody Allens „Midnight in Paris“, Steven Spielbergs „War Horse“ („Gefährten“) sowie neben Rachel Weisz in Terence Davies' „The Deep Blue Sea“.

Tom Hiddleston wurde in London geboren und wuchs in Oxford auf, wo er zunächst an der Dragon School und später am Eton College sowie an der Universität von Cambridge seine Ausbildung erhielt. Während seiner Zeit in Cambridge agierte der Mime bereits in Theater-Inszenierungen von Stücken wie Tennessee Williams' „Endstation Sehnsucht“ oder R.C. Sheriffs „Journey's End“. Nachdem ihn ein Schauspielagent bei einer dieser Produktionen sah und unter Vertrag nahm, debütierte Hiddleston bald im Fernsehen, als er erstmals in „The Life and Adventures of Nicholas Nickleby“ vor der Kamera stand, einem TV-Film mit Charles Dance und James D'Arcy.

Es folgten zwei aufwendige Fernseh-Events, jeweils zur Hälfte durch die britische BBC und den amerikanischen Sender HBO finanziert. Beim Dreh von „Conspiracy“ („Die Wannseekonferenz“) traf er erstmals mit Kenneth Branagh zusammen, der hier die Hauptrolle spielte. In dem Winston Churchill-Biopic „The Gathering Storm“ („Churchill – The Gathering Storm“), das mit mehreren Emmys prämiert wurde, agierte er anschließend neben Albert Finney, Vanessa Redgrave, Tom Wilkinson und Jim Broadbent.

Nach seinem Universitätsabschluss besuchte Hiddleston die prestigereiche Schauspielschule Royal Academy of Dramatic Arts (RADA) und wurde kurz nach Beendigung des Studiums im Juni 2005 in dem britischen Independent-Film „Unrelated“ besetzt, der auf dem 51. London Film Festival Premiere feierte und den FIPRESCI Award der internationalen Kritik gewann. Im Anschluss stand der junge Mime in Thomas Middletons Inszenierung von „The Changeling“ neben Olivia Williams und Will Keen auf der Bühne, und wurde dafür 2006 für den Charleston Award nominiert.

Nach einem weiteren Theater-Engagement in Dedan Donellas Produktion von Shakespeares „Cymbeline“, die 2007 für sieben Monate auf Welttour von New York bis Moskau ging, drehte Hiddleston für die BBC das später mit dem BAFTA preisgekrönte Drama „Miss Austen Regrets“, in dem Olivia Williams und Greta Scacchi seine Partnerinnen waren. Außerdem stand er in einer Inszenierung von „Othello“ neben Ewan McGregor und Chiwetel Ejiofor auf der Bühne. 2008 schließlich wurde er sowohl für „Cymbeline“ als auch „Othello“ für den Laurence Olivier Award als bester Newcomer nominiert – und siegte als „Othello“.

2008 begann Hiddleston gemeinsam mit Kenneth Branagh die erste Staffel von „Wallander“ („Kommissar Wallander“) zu drehen – seither ist die Serie nach Büchern des schwedischen Autoren Henning Mankell für den BAFTA, den Golden Globe und den Satellite Award nominiert worden. Bevor ihn Branagh nach der fruchtbaren Zusammenarbeit in zwei Staffeln auch für „Thor“ anheuerte, brachte Hiddleston noch Joanna Hoggs zweiten Kinofilm „Archipelago“ in den Kasten.

STELLAN SKARSGÅRD (Dr. Erik Selvig)

Der gebürtige Schwede Stellan Skarsgård begann seine Karriere am Royal Dramatic Theatre in Stockholm, wo er sechzehn Jahre unter Regisseuren wie Ingmar Bergman und Alf Sjöberg sein Handwerk erlernte. Seinen Durchbruch feierte der facettenreiche Charakterdarsteller 1982 mit dem schwedischen Thriller „Den enfaldige mördaren“ („The Simple-Minded Murderer“), für den er bei der Berlinale mit Bären als bester Darsteller geehrt wurde. In den folgenden Jahren erhielt er zudem Auszeichnungen bei den Festivals von Chicago, Rouen, St. Sebastian und Telluride – und bekam neben den wichtigsten Preisen der skandinavischen Filmindustrie im Jahre 1998 auch den Preis für das Best European Achievement in World Cinema.

Zusätzlich zu seinen über dreißig schwedischen Kino-Produktionen spielte Skarsgård in modernen Klassikern wie „The Unbearable Lightness of Being“ („Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“), „The Hunt for Red October“ („Jagd auf ‚Roter Oktober‘“), „Breaking the Waves“, „Good Will Hunting“ oder im norwegischen „Insomnia“ („Todesschlaf“). Zuletzt sah man ihn in Hits wie „Pirates of the Caribbean – At World’s End“ („Fluch der Karibik – Am Ende der Welt“), „Mamma Mia!“, „Angels & Demons“ („Illuminati“), „Melancholia“ und zuletzt in David Finchers „The Girl With the Dragon Tattoo“ („Verblendung“).

SAMUEL L. JACKSON (Nick Fury)

Samuel L. Jackson gilt seit langem als einer der am härtesten arbeitenden Männer im Showbusiness, der auch Jahrzehnte nach dem Durchbruch in Spike Lees „Jungle Fever“ nicht ans Kürzertreten denkt. So sah man ihn allein in der Schlüsselrolle des S.H.I.E.L.D.-Chefs Nick Fury in allen bisherigen Produktionen von Marvel Studios seit „Iron Man“.

Für seine Darstellung eines Cracksüchtigen in „Jungle Fever“ wurde Jackson bei den Filmfestspielen in Cannes mit dem Best Supporting Performance Award ausgezeichnet – in einer Kategorie mithin, die es beim Festival nur dieses eine Mal und nie wieder gab. Nicht minder legendär ist Jacksons Arbeit in Quentin Tarantinos „Pulp Fiction“, die Nominierungen für Oscar und Golden Globe sowie einen BAFTA-Gewinn als Bester Nebendarsteller nach sich zog.

Zu Jacksons jüngsten Credits gehören Produktionen wie „The Other Guys“ („Die etwas anderen Cops“) mit Mark Wahlberg, Frank Millers „The Spirit“, Doug Limans „Jumper“ oder Renny Harlins „Cleaner“ („Cleaner – Sein Geschäft ist der Tod“). Zu seinen zahlreichen weiteren Filmen zählen darüber hinaus die zweite „Star Wars“-Trilogie, „Snakes on a Plane“, „Black Snake Moan“, „Coach Carter“, „Changing Lanes“ („Spurwechsel“), „Shaft“ („Shaft – Noch Fragen?“), „Unbreakable“, „Jackie Brown“, „A Time to Kill“ („Die Jury“), „Die Hard with a Vengeance“ („Stirb langsam – Jetzt erst recht“) oder „The Long Kiss Goodnight“ („Tödliche Weihnachten“).

Derzeit dreht Samuel L. Jackson einmal mehr mit Quentin Tarantino, für den er neben Jamie Foxx, Christoph Waltz und Leonardo DiCaprio in „Django Unchained“ vor der Kamera steht.

CLARK GREGG (Agent Coulson)

Gregg begann seine Laufbahn als Gründungsmitglied der Atlantic Theatre Company in New York, bevor er Mitte der Neunziger nach Los Angeles zog und zunächst in Serien wie „The West Wing“, „Will & Grace“ oder „Sex and the City“ agierte.

Zu seinen Engagements als Schauspieler zählten neben den letzten Marvel-Filmen auch Produktionen wie „(500) Days of Summer“, „In Good Company“ („Reine Chefsache“), „The Human Stain“ („Der menschliche Makel“) oder David Mamets „Spartan“.

Nachdem er außerdem als Drehbuchautor von Robert Zemeckis' „What Lies Beneath“ („Schatten der Wahrheit“) einen Welthit geschrieben hatte, adaptierte Gregg 2008 Chuck Palahniuks Roman „Choke“ („Choke – der Simulant“). Und inszenierte den Stoff als sein Regiedebüt mit Sam Rockwell und Anjelica Houston in den Hauptrollen.

COBIE SMULDERS (Agent Maria Hill)

Die aus der Serie „How I Met Your Mother“ wohl vertraute Cobie Smulders, eine gebürtige Kanadierin, landete mit MARVEL'S THE AVENGERS gleich bei ihrem ersten Casting für einen großen Kinofilm einen Volltreffer.

Neben sechs Staffeln von „How I Met Your Mother“ agierte Smulders auch in Serien wie „Veritas: The Quest“, „The L Word“ („The L Word – Wenn Frauen lieben“), „Jeremiah“ („Jeremiah – Krieger des Donners“) und „Special Unit 2“ („Special Unit 2 – die Monsterjäger“). Im Kino sah man sie zudem in Independent-Produktionen wie „The Slammin' Salmon“, „Grassroots“ mit Jason Biggs und „The Long Weekend“ („Mein verschärftes Wochenende“) mit Chris Klein.

GWYNETH PALTROW (Pepper Potts)

Wie schon in „Iron Man“ und „Iron Man 2“ ist Gwyneth Paltrow nun auch in MARVEL'S THE AVENGERS als Tony Starks engste und schlagfertigste Vertraute Pepper Potts zu sehen.

Paltrows Rolle in „Shakespeare in Love“ unterstrich ihr einzigartiges Talent, machte sie 1998 endgültig zum Superstar und brachte der Tochter von Bruce Paltrow und Blythe Danner den Golden Globe, den Screen Actors Guild Award und den Academy Award als Beste Schauspielerin ein. Gefolgt von einer weiteren Globe-Nominierung anlässlich von John Maddens „Proof“ („Der Beweis“).

Zu Paltrows letzten Arbeiten zählen sowohl das Kinodrama „Country Strong“ als auch die Fernsehserie „Glee“ – mit der Gemeinsamkeit, dass Paltrow in beiden Produktionen als Sängerin antrat und für die Gastrolle in „Glee“ mit dem Emmy Award prämiert wurde.

Zu ihren wichtigen Filmen der Vergangenheit gehören ferner: „Two Lovers“ mit Joaquin Phoenix, die von ihrem Bruder Jake Paltrow inszenierte Komödie „The Good Night“ („The good Night – Traum weiter...“), „Sky Captain and the World of Tomorrow“, „Sylvia“, Neil LaButes „Possession“ („Besessen“), Wes Andersons „The Royal Tenenbaums“ („Die Royal Tenenbaums“), „The Talented Mr. Ripley“ („Der talentierte Mr. Ripley“), „A Perfect Murder“ („Ein perfekter Mord“), „Great Expectations“ („Große Erwartungen“), David Finchers „Se7en“ („Sieben“) oder ganz zu Beginn der Karriere „Flesh and Bone“ neben Meg Ryan und Dennis Quaid.

Paltrow gab ihr Co-Regiedebüt mit dem Kurzfilm „Dealbreaker“, den sie zusammen mit Mary Wigmore schrieb und inszenierte.

STAB

JOSS WHEDON (Regie / Story / Drehbuch)

Joss Whedon, in der Vergangenheit bereits für Emmy und Oscar nominiert, ist einer der einflussreichsten Autoren, Regisseure und Serienschöpfer Hollywoods und berühmt für die Erfolgsserie „Buffy the Vampire Slayer“ („Buffy – Im Bann der Dämonen“).

Whedon wurde am 23. Juni 1964 geboren und begann seine Karriere nach dem Studium an der Wesleyan University als TV-Autor – in dritter Generation übrigens, nachdem schon sein Vater und Großvater für Programme wie „The Donna Reed Show“, „Leave It to Beaver“ oder „The Golden Girls“ tätig waren.

Whedon schrieb zunächst für Serien wie „Parenthood“ oder „Roseanne“, bevor er 1996 ein Kino-Drehbuch mit Titelheldin „Buffy“ schrieb, aus dem erst eine TV-Serie und bald ein Kult-Phänomen wurde. Für die „Buffy the Vampire Slayer“-Episode „Hush“ erhielt Whedon seine erste Emmy-Nominierung. 2002 folgte gar eine Episode im Broadway-Stil, deren zugehörige CD „Once More, With Feeling“ sich 400.000 Mal verkaufte. In einer Story des New York Times Magazine wurde „Buffy“ als „eine der intelligentesten Serien im Fernsehen“ gefeiert. Bis zum Ende nach sieben Staffeln sammelten die Macher Branchentrophäen wie Emmy, Saturn, SFX und Hugo.

Mit seiner Produktionsfirma Mutant Enemy entwickelte und produzierte er 1998 die Serie „Angel“ („Angel – Jäger der Finsternis“), die für fünf Staffeln erfolgreich lief. Gefolgt von der kultisch verehrten Serie „Firefly“ („Firefly – Der Aufbruch der Serenity“) beim Fox Network, deren Figuren 2005 mit „Serenity“ („Serenity – Flucht in neue Welten“) auch ihren eigenen, mitreißenden Kinofilm bekamen.

„Serenity“ markierte auch Whedons Debüt als Spielfilmregisseur, doch mit dem Kinoformat war er längst vertraut. Für sein Drehbuch zum Superhit „Toy Story“ wurde er 1995 für den Academy Award nominiert. Darüber hinaus arbeitete er an den Skripts von Filmen wie „Speed“, „Alien Resurrection“ („Alien – Die Wiedergeburt“) oder „Titan A.E.“.

2008 schuf Whedon die Internet-Serie „Dr. Horrible’s Sing-Along Blog“, die einen Emmy als herausragendes Format erhielt. Parallel arbeitete er an der Sci-fi-Serie „Dollhouse“ und inszenierte jüngst eine Episode des Fernsehphänomens „Glee“.

Zuletzt schrieb Whedon das Drehbuch zu dem überraschungsreichen Horrorfilm „The Cabin in the Woods“, der unlängst Premiere feierte und „Thor“-Star Chris Hemsworth in einer der Hauptrollen zeigt. Außerdem inszenierte Whedon eine moderne Adaption von „Much Ado About Nothing“ („Viel Lärm um Nichts“) und war als wahres Multitalent natürlich auch schon im Comic-Universum unterwegs.

So kreierte er „Fray“ für Dark Horse und zeichnete als Autor von Comics wie „Astonishing X-Men“, „Runaways“ und „Buffy“ verantwortlich.

KEVIN FEIGE (Produktion)

In den letzten Jahrzehnten spielte Kevin Feige bei einer Reihe von Blockbustern, die auf Marvel-Comics basieren, eine tragende Rolle. Dazu gehören die extrem erfolgreichen Trilogien rund um „Spider-Man“ und die „X-Men“. In seiner aktuellen Rolle als Produzent und Präsident von Marvel Studios überwacht Feige sämtliche kreativen Aspekte in Bezug auf die Kinofilm- und Home-Entertainment-Aktivitäten der Firma.

Im vergangenen Sommer produzierte Feige mit Kenneth Branaghs „Thor“ und Joe Johnstons „Captain America: The First Avenger“ („Captain America – The First Avenger“) sehr erfolgreich zwei Filme mit Franchise-Potential. Zusammen spielten die zwei Nummer-Eins-Hits weltweit über 800 Millionen Dollar ein, Fortsetzungen sind bereits angekündigt.

Vor „Thor“ produzierte Feige „Iron Man 2“, der am 7. Mai 2010 in den Kinos startete. Die Fortsetzung von „Iron Man“ von Jon Favreau mit Robert Downey Jr. und Gwyneth Paltrow in den Hauptrollen sowie Mickey Rourke, Scarlett Johansson und Don Cheadle in prägnanten Nebenrollen war mit einem Boxoffice Ergebnis von 128,1 Millionen Dollar die Nummer eins an seinem Startwochenende in den USA. Bis zum heutigen Tag hat der Film weltweit mehr als 620 Millionen Dollar eingespielt.

Im Sommer 2008 produzierte Feige die beiden Sommer-Blockbuster „Iron Man“ und „The Incredible Hulk“ („Der unglaubliche Hulk“). Es waren die ersten Filme, die komplett von den neuen Marvel Studios finanziert und entwickelt wurden. In „Iron Man“ schlüpfte Robert Downey Jr. für Regisseur Jon Favreau erstmals in den kampfstarken Anzug des Superhelden, mit Gwyneth Paltrow und Jeff Bridges als Partner. Der Film kam am 2. Mai 2008 in die Kinos und war auf Anhieb ein Erfolg. Weltweit erreichte er 571 Millionen Dollar.

Am 13. Juni 2008 kam „The Incredible Hulk“ („Der unglaubliche Hulk“) in die Kinos. Es war sein zweiter Film, der an seinem Startwochenende in diesem Sommer die Nummer eins wurde. Neben Hauptdarsteller Edward Norton wirkten auch William Hurt, Tim Roth und Liv Tyler mit. Louis Leterriers Neuauflage des legendären grünen Goliaths brachte es weltweit auf mehr als 250 Millionen Dollar.

Im Moment produziert Feige für Marvel Studios „Iron Man 3“ (US-Start: 3. Mai 2013) sowie „Thor 2“ (angesetzt für den 15. November 2013).

ZAK PENN (Story)

Zu Penns bisherigen Credits als Autor zählen die Marvel-Filme „The Incredible Hulk“ („Der unglaubliche Hulk“), „X-Men 2“, „X-Men: The Last Stand“ („X-Men – Der letzte Widerstand“) und „Elektra“. Weiterhin schrieb er an den Skripten zu „Last Action Hero“, „Suspect Zero“ („Suspect Zero – Im Auge des Mörders“), „Behind Enemy Lines“ („Im Fadenkreuz – Allein gegen alle“) und „Inspector Gadget“ („Inspektor Gadget“).

Als Regisseur, Autor und Produzent zeichnete er auch bei den improvisierten Werken „Incident at Loch Ness“ und „The Grand“ („Looser – How to win and lose a Casino“) verantwortlich. Für das US-Fernsehen entwickelte er die Serie „Alphas“ mit David Strathairn.

ALAN FINE (ausführender Produzent)

Fine fungiert als Präsident von Marvel Worldwide Inc. sowie als Chairman von Marvel's Theatrical and Animation Creative Committees. Zuvor übersah er als Präsident und CEO die Spielzeug- und Verlagsabteilungen der Firma.

STAN LEE (ausführender Produzent)

Stan Lee ist der Gründer von POW! Entertainment und fungierte dort von Beginn an als dessen Vorsitzender und Chief Creative Officer. Er ist einem Millionenpublikum als derjenige bekannt, dessen Superhelden Marvel diese herausragende Stellung in der Comic-Buch-Industrie eingebracht haben. Lee hat unter anderem folgende Kreaturen mit erschaffen: Spider-Man, The Incredible Hulk, X-Men, The Fantastic Four, Iron Man, Daredevil, Silver Surfer und Dr. Strange.

Lee, mittlerweile Ehrenvorsitzender von Marvel Media, veröffentlichte erstmals 1972 bei Marvel Comics eines seiner Werke. Er wird als jene kreative Kraft geschätzt, die Marvel an die Spitze der Comic-Buch-Industrie gebracht hat. 1977 führte er die Figur von Spider-Man als Geschichte in Bildern in mehreren Tageszeitungen ein. In der Folge wurde sie zur erfolgreichsten Bildergeschichte ihrer Art. Heute erscheint sie in mehr als 500 Tageszeitungen – so langlebig war bisher keiner der Superhelden.

Zwischen Juni 2001 und der formalen Gründung von POW! im November 2001 arbeitete Stan Lee intensiv an der Gestaltung von POW!, kreierte entsprechend geistiges Eigentum für die neue Firma und begann, eine Fülle von POW!-Projekten auf den Weg zu bringen.

JON FAVREAU (ausführender Produzent)

Jon Favreau inszenierte zuletzt mit Daniel Craig, Harrison Ford und Olivia Wilde in den Hauptrollen „Cowboys & Aliens“, nachdem er zuvor für Marvel Studios die Blockbuster „Iron Man“ sowie „Iron Man 2“ drehte.

Favreau ist ein echtes Multitalent. Nach seinem Durchbruch als Schauspieler in „Rudy“ („Touchdown – Sein Ziel ist der Sieg“) etablierte er sich als Drehbuchautor mit seiner umwerfenden Hipster-Komödie „Swingers“. Seitdem hat Favreau auch als Regisseur mit einer Reihe hochkarätiger Produktionen für Furore gesorgt.

So inszenierte er für Radar Pictures und Sony Entertainment den Kinderfilm „Zathura: A Space Adventure“ („Zathura – Ein Abenteuer im Weltraum“) mit Tim Robbins. 2003 drehte Favreau für New Line Cinema den Komödienhit „Elf“ („Buddy – Der Weihnachtself“) mit Will Ferrell in der Titelrolle. Sein Spielfilmdebüt als Regisseur gab er zwei Jahre vorher mit „Made“, für den er auch das Drehbuch schrieb und neben Vince Vaughn und Sean Combs für Artisan Entertainment vor der Kamera stand.

Zu Favreaus weiteren Filmen als Schauspieler zählten „Couples Retreat“ („All Inclusive“), „The Break-Up“ („Trennung mit Hindernissen“), „Wimbledon“ („Wimbledon - Spiel, Satz und... Liebe“), „Daredevil“, „Very Bad Things“ oder „Deep Impact“. Im Fernsehen hatte er u. a. eine wiederkehrende Rolle in der Serie „Friends“ und absolvierte einen Gastauftritt in der gefeierten HBO-Serie „The Sopranos“ („Die Sopranos“). Auch als Erfinder, Produzent und Moderator der für den Emmy nominierten TV-Show „Dinner for Five“ stellte er seine Vielseitigkeit in Hollywood unter Beweis.

LOUIS D'ESPOSITO (ausführender Produzent)

Louis D'Esposito ist der Kopräsident der Marvel Studios. Er fungierte bei den Blockbustern „Iron Man“, „Iron Man 2“, „Thor“ und „Captain America: The First Avenger“ (Captain America

– The First Avengers) als ausführender Produzent und arbeitet derzeit an „Thor 2“ und „Iron Man 3“.

Als Kopräsident des Studios und ausführender Produzent aller Marvel-Filme ist er sowohl für die Leitung des Studios als auch für die Überwachung jedes einzelnen Projekts von der Entwicklung bis zum Verleih zuständig.

D’Espositos Amtszeit bei den Marvel Studios begann im Jahr 2006. Davor arbeitete er unter anderem bei dem Filmhit „The Pursuit of Happyness“ („Das Streben nach Glück“) mit Will Smith, „Zathura: A Space Adventure“ („Zathura – Ein Abenteuer im Weltraum“) und bei „S.W.A.T.“ („S.W.A.T. – Die Spezialeinheit“) mit Samuel L. Jackson und Colin Farrell als ausführender Produzent.

PATRICIA WHITCHER (ausführende Produzentin)

Whitcher hat vor MARVEL’S THE AVENGERS bereits bei Kenneth Branaghs „Thor“ in Albuquerque, New Mexico, für die Marvel Studios als versierte Produzentin gearbeitet.

Zu Whitchers vorangegangenen Kino-Credits zählen unter anderem „The Soloist“ („Der Solist“), „Dreamgirls“, „Memoirs of a Geisha“ („Die Geisha“), „The Terminal“ („Terminal“) oder „My Best Friend’s Wedding“ („Die Hochzeit meines besten Freundes“).

VICTORIA ALONSO (ausführende Produzentin)

Alonso begann ihre Karriere als Produzentin für Visuelle Effekte und arbeitete in dieser Funktion an Filmen wie „Kingdom of Heaven“ („Königreich des Himmels“), „Big Fish“ („Big Fish – Der Zauber, der ein Leben zur Legende macht“) oder „The Core“ („The Core – Der innere Kern“). Bei Marvel Studios trägt sie den Titel Executive Vice President of Visual Effects and Post Production und fungierte vor MARVEL’S THE AVENGERS als Ko-Produzentin bei „Thor“, „Iron Man“, „Iron Man 2“ und „Captain America: The First Avenger“ („Captain America – The First Avengers“).

JEREMY LATCHAM (ausführender Produzent)

Latcham bekleidet bei Marvel die Position des Senior Vice President of Production and Development und wirkte schon als Associate Producer bei „Iron Man“ sowie als Ko-Produzent bei „Iron Man 2“. Latcham, der zuvor bei den Firmen Miramax, Dimension Films und der Agentur Endeavor tätig war, stieß 2004 zu Marvel und wurde 2011 vom Fachblatt Variety als einer von „Hollywood’s New Leaders“ porträtiert.

SEAMUS McGARVEY (Kamera)

Der gebürtige Nordire Seamus McGarvey wurde dank seiner traumhaften Kameraarbeit bei Joe Wrights Drama „Atonement“ („Abbitte“) für den Oscar nominiert und filmte für den Regisseur weiterhin „The Soloist“ („Der Solist“) und die für Herbst 2012 avisierte Adaption von „Anna Karenina“.

Zu McGarveys jüngsten Credits zählen „We Need To Talk About Kevin“ und „Nowhere Boy“. Zuvor verantwortete er die Kameraarbeit bei internationalen Produktionen wie Oliver Stones „World Trade Center“, „Sahara“ („Sahara – Abenteuer in der Wüste“), Stephen Daldrys „The Hours“ („The Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit“) oder „High Fidelity“ von Stephen Frears.

McGarvey stammt aus dem nordirischen Armagh und arbeitete als Fotograf, bevor er die

Filmschule besuchte und nach dem Abschluss Kurzfilme, Dokumentationen und Musikvideos drehte. 2004 erhielt er für sein Werk den prestigeträchtigen Lumiere Award von der Royal Photographic Society.

JAMES CHINLUND (Produktionsdesign)

Der gebürtige New Yorker ist seit den Neunzigern als Bühnenbildner tätig und arbeitete nach dem CalArts-Studium in Los Angeles für Regisseure wie Darren Aronofsky („Requiem for a Dream“, „The Fountain“), Todd Solondz („Storytelling“), Paul Schrader („Auto Focus“) und Spike Lee („The 25th Hour“ („Nur 25 Stunden“)).

2010 gewann Chinlund überdies den Art Director's Guild Award und den AICP Award für seine Kollaboration mit Regisseur Rubert Sanders bei vielen Top-Werbeclips.

DAN SUDICK (Supervisor für Spezialeffekte)

Sudick wurde bereits vier Mal für den Oscar nominiert – im Einzelnen für die Produktionen „Iron Man“, „Iron Man 2“, „War of the Worlds“ („Krieg der Welten“) und „Master and Commander: The Far Side of the World“ („Master & Commander – Bis ans Ende der Welt“).

Zu seinen weiteren Credits nach über zwanzig erfolgreichen Jahren im Geschäft zählen Titel wie „Cowboys & Aliens“, „Indiana Jones and the Kingdom of the Crystal Skull“ („Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels“), „Mission: Impossible III“, „Jumanji“, „Wolf“ („Wolf – Das Tier im Mann“) oder „The Fisher King“ („König der Fischer“).

JANEK SIRRS (Supervisor für visuelle Effekte)

Sirrs kam 1993 von London nach Los Angeles, um die Firma The Computer Film Company (CFC) aufzubauen. Seitdem arbeitete er auch selbständig an etlichen Großproduktionen wie „Iron Man 2“, „I Am Legend“, „The Prestige“ („Prestige – Die Meister der Magie“), „Batman Begins“, „The Ladykillers“ oder „The League of Extraordinary Gentlemen“ („Die Liga der außergewöhnlichen Gentlemen“). Für seine Arbeit am bahnbrechenden „The Matrix“ („Matrix“) gewann Sirrs einen Academy Award und einen BAFTA. Für „Iron Man 2“ wurde er neuerlich für den Oscar nominiert.

ALEXANDRA BYRNE (Kostüme)

Byrne arbeitete für Marvel Studios bereits an „Thor“ und erhielt ihre erste Oscar-Nominierung für ihr Kostümdesign von Kenneth Branaghs „Hamlet“, gefolgt von zwei weiteren Academy Award-Nominierungen für „Elizabeth“ und „Finding Neverland“ („Wenn Träume fliegen lernen“). 2008 gewann sie die begehrte Trophäe schließlich für „Elizabeth: The Golden Age“ („Elizabeth – Das goldene Königreich“). Für alle vier genannten Filme wurde Byrne zudem mit BAFTA-Nominierungen geehrt.

Zu ihren weiteren Kino-Credits gehören „Sleuth“ („1 Mord für 2“), „The Phantom of the Opera“ („Das Phantom der Oper“) und „Captain Corelli's Mandolin“ („Corellis Mandoline“). Die an der Englischen Nationaloper unter der legendären Margaret Harris ausgebildete Byrne erhielt zudem einen BAFTA als beste Kostümdesignerin für den TV-Film „Persuasion“ („Jane Austens Verführung“) sowie eine Tony-Nominierung für ihre Arbeit bei der New Yorker Inszenierung „Some Americans Abroad“ von der Royal Shakespeare Company.

JEFFREY FORD, A.C.E. (Schnitt)

Ford begann seine Laufbahn als Schnitt-Assistent bei James Grays Regiedebüt „Little Odessa“ („Little Odessa – Eiskalt wie der Tod“) und arbeitete anschließend auch an „As Good as It Gets“ („Besser geht's nicht“) von James L. Brooks. Seine erste Verpflichtung als hauptverantwortlicher Cutter gelang Ford bei „The Yards“ („The Yards – Im Hinterhof der Macht“). Zu seinen interessantesten Arbeiten seither zählen die Filme „One Hour Photo“, „Shattered Glass“ („Lüge und Wahrheit – Shattered Glass“), „Street Kings“, „Public Enemies“, „Crazy Heart“ und vor MARVEL'S THE AVENGERS bereits „Captain America: The First Avenger“ („Captain America – The First Avengers“).

LISA LASSEK (Schnitt)

Lassek zählt zu Joss Whedons regelmäßigen Kollaborateuren und unterstützte ihn beim Schnitt von Kinofilmen wie „The Cabin in the Woods“ und „Serenity“ („Serenity – Flucht in neue Welten“) ebenso wie bei den TV-Serien „Firefly“ („Firefly – Der Aufbruch der Serenity“) und „Buffy the Vampire Slayer“ („Buffy – Im Bann der Dämonen“). Zu ihren weiteren Credits gehören die Serien „Community“, „Wonderfalls“ und „Pushing Daisies“.

ALAN SILVESTRI (Komponist)

Silvestri wurde für seine Scores zu „Forrest Gump“ und „The Polar Express“ („Der Polarexpress“) jeweils für den Oscar nominiert und gewann einen Grammy für den mit Glenn Ballard komponierten „Polarexpress“-Song „Believe“.

Zu seinen zahlreichen Credits zählen außerdem „Captain America: The First Avenger“ („Captain America – The First Avenger“), „The A-Team“ („Das A-Team – Der Film“), „G.I. Joe: The Rise of the Cobra“ („G.I. Joe – Geheimakte Cobra“), „Beowulf“ („Die Legende von Beowulf“), „Night at the Museum“ („Nachts im Museum“), „Cast Away“ („Cast Away – Verschollen“), „What Women Want“ („Was Frauen wollen“), „Who Framed Roger Rabbit“ („Falsches Spiel mit Roger Rabbit“) oder die Trilogie von „Back to the Future“ („Zurück in die Zukunft“).

DAVE JORDAN (Music Supervisor)

Jordan fungierte bereits bei „Thor“, „Iron Man“ und „Iron Man 2“ als Verantwortlicher für die Musik. Abseits von Marvel arbeitete er an Filmen wie „Charlie Bartlett“, „Transformers“, „Ghost Rider“, „Date Movie“, „Fantastic Four“, „The Upside of Anger“ („An deiner Schulter“), „Elektra“, „The Fast and the Furious“, „Daredevil“, „Cheaper by the Dozen“ („Im Dutzend billiger“) oder „The Punisher“.